KREIS SOEST

Kommunale Koordinierungsstelle

Übergang Schule-Beruf

Übergangsbericht 2020

Südwestfalen

ALLES ECHT!

Impressum

Herausgeber:	Kreis Soest Jugend, Schule und Gesundheit Schulangelegenheiten Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Hoher Weg 1-3 59494 Soest
Redaktion und Layout:	Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf Andrea Bergmann und Simon Schmitz kommunale.koordinierung@kreis-soest.de www.kreis-soest.de/kaoa
Abbildungen:	Titelbild: © Ivan - stock.adobe.com, OpenClipart-Vectors und Clker-Free-Vector-Images Pixabay.com
Stand:	09/2020; 1. Auflage

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den zweiten Übergangsbericht - Übergang Schule-Beruf - für den Kreis Soest vorstellen zu können.

Mit den bereitgestellten Daten, die jährlich aktualisiert werden, leistet die Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Soest eine wichtige Grundlagenarbeit, um Bildungschancen zu verbessern und frühzeitig junge Menschen bei der Berufsfindung und Zukunftsplanung zu unterstützen. So kann ein gelungener Übergang von der Schule in die Ausbildung, ein Studium und damit in den Beruf ermöglicht werden.

Die Kommunale Koordinierungsstelle ist bereits seit fast 7 Jahren im Kreis Soest fest verankert und setzt zusammen mit vielen Akteuren in der Region das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ um.

Unsere gemeinsame Aufgabe im Sinne einer Verantwortungskette ist es, noch vorhandene Lücken im KAoA-Prozess zu identifizieren und zusammen zu entwickeln, wie diese Lücken so geschlossen werden können, dass keine jungen Menschen in dem Prozess verloren gehen.

Durch eine aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit aller Bildungsverantwortlichen im Kreis Soest kann es uns gelingen, insbesondere auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen zu verlieren, bedarfsorientierte Angebote und Handlungsmaßnahmen zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

Auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist es wichtig, diesen jungen Menschen die vielfältigen Möglichkeiten im Kreis Soest aufzuzeigen und sie auf einen für sie passenden und guten beruflichen Weg zu bringen.

Eva Irrgang
Landrätin

Inhalt

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest 7

- Die Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ 8
- Berufliche Orientierung 8
- Übergangssystem Schule-Ausbildung 10
- Steigerung der Attraktivität des dualen Systems 11
- Kommunale Koordinierung 11
- Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck 12

Bevölkerungsstruktur 13

- Bevölkerung nach Altersgruppen 14
- Verteilung der 0 bis 30-Jährigen 14
- Bevölkerungsprognose 2018-2040 15

Die Schullandschaft 17

- Schulstandorte im Kreis Soest 18
- Die Schullandschaft als Übersicht 20
- Allgemeinbildende Schulen 20
- Berufskollegs 22
- Einstiegsqualifikationen an Berufskollegs im Kreis Soest 24
- Regionale Herkunft der Schüler*innen an den Berufskollegs 26
- Entwicklung der Besuchszahlen an den weiterführenden Schulen 29
- Schulen des Gesundheitswesens 30

Schulabgänge und Abschlüsse 31

- Erworbene Abschlüsse 32
- Erworbene Abschlüsse an den Berufskollegs 38
- Abschlussprüfungen an Schulen des Gesundheitswesens 42

Duale Ausbildung 43

- Auszubildende 44
- Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 44
- Vertragsauflösungsquote 45
- Ausbildungsstellenrelation 46
- Teilnehmende an Abschlussprüfungen 48

Arbeitsmarkt 49

- Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 50
- Vergleich Kreis Soest, Land und Bund 50

Arbeitslosigkeit 51

- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 52
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 52
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulausbildung 53
- Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Berufsausbildung 53

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest

Die Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird das Landesprogramm "Kein Abschluss ohne Anschluss. Übergang Schule – Beruf" (KAoA) in Nordrhein-Westfalen ab der Sekundarstufe I umgesetzt. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle öffentlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen an KAoA teil.

Durch die Systematisierung der beruflichen Orientierung soll den Jugendlichen die Berufs– und Studienwahl erleichtert werden. Sie sollen ihre persönlichen Stärken kennen lernen und schließlich eine reflektierte und gut vorbereitete Entscheidung für ihre persönliche Zukunft treffen.

Durch die Vernetzung aller relevanten Akteure, Institutionen und Angebote soll möglichst ohne Unterbrechung der persönlichen Bildungsbiographie eine Anschlussperspektive aufgezeigt werden. Dadurch sollen auch die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrüche vermindert, das unnötige Durchlaufen von Warteschleifen verhindert und freie Ausbildungs– und Studienplätze passgenau besetzt werden können.

Die Umsetzung von KAoA erfolgt in vier zentralen Handlungsfeldern:

I. Berufliche Orientierung
II. Systematisierung des Übergangs von der Schule in den Beruf
III. Steigerung der Attraktivität des dualen Systems
IV. Kommunale Koordinierung

Berufliche Orientierung

Mit Beginn der achten Klasse erhalten alle Schüler*innen aller Schulformen eine verbindliche, systematisierte und geschlechtergerechte berufliche Orientierung. Den Auftakt bildet die Potenzialanalyse, die den Schüler*innen eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung zu ihren Stärken liefern soll. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden mit den Schüler*innen ausgewertet und im Berufswahlpass NRW dokumentiert. Die Potenzialanalyse ist die Basis für die weiteren Bausteine.

In der zweiten Phase absolvieren die Schüler*innen mehrere Berufsfelderkundungstage, um praxisnah verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen. Hieran schließt sich das Betriebspraktikum an, in dem sich die Jugendlichen gezielt über einen mehrwöchigen Zeitraum im betrieblichen Kontext ausprobieren können.

Um die Berufs- und/oder Studienwahl weiter zu konkretisieren, wird in einer Anschlussvereinbarung schriftlich festgehalten, welche die nächsten Schritte zum Ziel in der Berufswelt sein können.

Neben diesen, für alle Schüler*innen verpflichtenden Standardelementen, gibt es weitere Angebote zur Unterstützung bei der beruflichen Orientierung: In Praxiskursen erhalten interessierte Schüler*innen über drei bis fünf Tage praktische Einblicke in ein konkretes Berufsfeld. Außerdem ermöglichen die Langzeitpraktika auch Schüler*innen mit gefährdeter Anschlussperspektive frühzeitig, parallel zur Schule, einen Kontakt und längerfristigen Einblick in die betriebliche Praxis.

In der Sekundarstufe II werden verschiedene Standardelemente der beruflichen Orientierung angeboten. Bei der Standortbestimmung reflektieren die Schüler*innen ihren bisherigen Prozess der beruflichen Orientierung. Diese Analyse dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess in der Oberstufe bis zum Übergang in die Ausbildung oder das Studium. In Workshops zur Stärkung der Entscheidungskompetenz wird die Fähigkeit weiter gefördert, eine bewusste und selbstreflektierte Entscheidung aufgrund des bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozesses eigenverantwortlich und zielbewusst zu treffen. Praxiselemente wie Betriebs-, Auslands– oder Hochschulpraktika sollen dem Abgleich der persönlichen Vorstellungen mit der Realität dienen und die Berufswahlentscheidung festigen. In der

Studienorientierung lernen die Schüler*innen unterschiedliche Studienfächer exemplarisch und praxisnah kennen und werden über die sich anschließenden akademischen Berufsfelder informiert. Schulen nutzen dazu die Kooperationen mit Hochschulen und bereiten die Angebote im Unterricht vor.

Seit 2017 ist das Programm STAR – Schule trifft Arbeitswelt – in KAoA integriert. KAoA-STAR umfasst verbindliche und optionale Standardelemente sowie flankierende Hilfen. Diese werden abhängig vom individuellen Bedarf der Schüler*innen eingesetzt. Zielgruppe sind Schüler*innen mit Bedarf an sonder-pädagogischer Unterstützung in den Bereichen:

- Geistige Entwicklung
- Hören und Kommunikation
- Körperliche und motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache
- und/oder mit anerkannter Schwerbehinderung

Außerdem können auch Schüler*innen mit einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung am Programm KAoA-STAR teilnehmen.

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde KAoA um „KAoA-kompakt“ ergänzt. KAoA kompakt ermöglicht Schüler*innen, die bisher noch eine berufliche Erstorientierung erhalten haben, zentrale Bausteine, wie eine Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen und drei Tage Praxiskurse, bei einem Bildungsträger nachzuholen. Die Zielgruppe sind neu zugewanderte, schulpflichtige Schüler*innen aus den 10. Klassen an allgemeinbildenden Schulen sowie aus den internationalen Förderklassen an Berufskollegs. Außerdem können Jugendliche teilnehmen, die aufgrund eines Wohnortwechsels noch nicht an KAoA teilgenommen haben.

Umsetzung im Kreis Soest

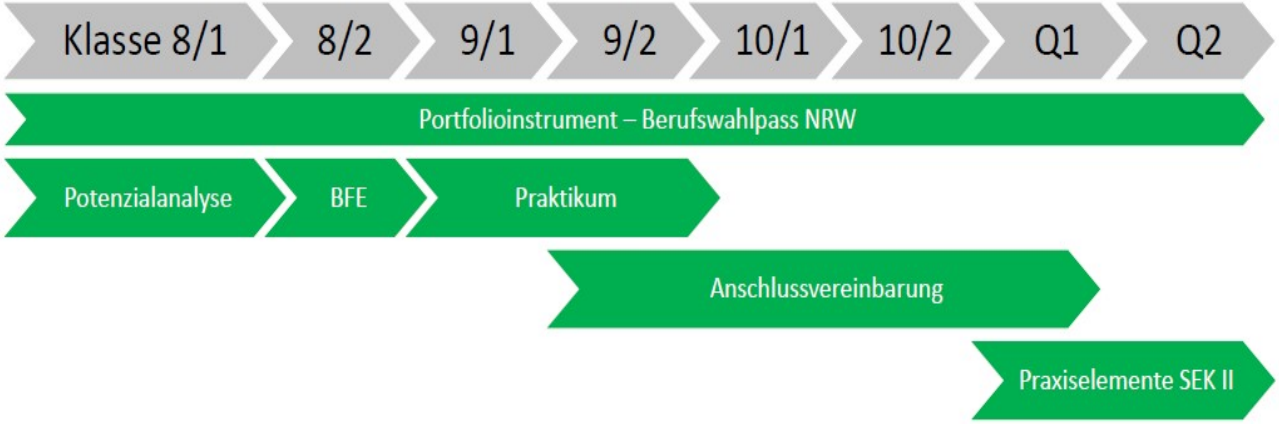
Die Kommunale Koordinierungsstelle hat im Jahr 2019 an vielen Stellen dazu beigetragen, die Informationen des Landes zur Beruflichen Orientierung und die regionale Umsetzung im Kreis Soest an Eltern, Lehrkräfte, Arbeitgeber und Schüler*innen weiterzugeben.

Dazu wurden zum Beispiel insgesamt 26 Elternveranstaltungen besucht, an denen ca. 1500 Erziehungsberechtigte erreicht wurden. Zusätzlich erhielten interessierte Eltern Newsletter per Mail zugeschickt.

Bei den Arbeitstreffen der Berufs- und Studienorientierungslehrkräften (StuBO-Arbeitskreise) berichtete die Kommunale Koordinierungsstelle regelmäßig über aktuelle Themen aus KAoA.

Gemeinsam mit der Schulaufsicht und der Agentur für Arbeit wurden Hospitationen bei der Durchführung der trägergestützten Standardelemente durchgeführt (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, Praxiskurse, KAoA-kompakt). Verbesserungswünsche der Schulen in Bezug auf die Durchführung konnten so mit den Bildungsträgern vor Ort besprochen werden.

Zur ersten spielerischen Stärken-Orientierung fand zum 14. Mal der „komm auf Tour-Parcours“ vom



Zeitlicher Ablauf der verpflichtend durchzuführenden KAoA-Standardelemente. © Kommunale Koordinierungsstelle Kreis Soest

19. – 28.11.2019 in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe statt. Dank zahlreicher Sponsoren (Agentur für Arbeit, Kreis Soest, Schulträger, Verbände, Stiftungen, Firmen) konnten mehr als 1500 Siebt- und Achtklässler aus 23 Schulen aus dem Kreis Soest spielerisch ihre Stärken kennen lernen. Die finanzielle Abwicklung, die Organisation und Koordination mit den Schulen wurde auch in diesem Jahr wieder durch die Kommunale Koordinierungsstelle übernommen.

Übergangssystem Schule-Ausbildung

Junge Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nach der Schule nicht direkt zielgerichtet eine Ausbildung bzw. ein Studium beginnen können, erhalten ergänzende Angebote.

Diese Angebote richten sich an Jugendliche, bei denen die Bewerbungen noch nicht zur Aufnahme einer Ausbildung geführt haben, bei denen eine Ausbildung noch keine erfolgsversprechende Perspektive darstellt, die ein förderbedarfsgerechtes Angebot erhalten müssen oder die noch nicht ausbildungsreif sind.

Ziel des Handlungsfeldes Übergangssystem ist es, die Angebote im Übergang zu systematisieren, zu reduzieren und die Zugangssteuerung in die Angebote zu optimieren.

Umsetzung im Kreis Soest

Eine Übersicht über die angebotenen Maßnahmen für die Jugendlichen im Übergang wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle gemeinsam mit anderen Akteuren erstellt. Diese steht Homepage der Kommunalen Koordinierungsstelle (www.kreis-soest.de/kaoa) zur Verfügung. An den Berufskollegs werden zusätzlich zahlreiche Bildungsgänge für Jugendliche angeboten, die einer weiterer Unterstützung bedürfen. Eine Übersicht hierzu ist ebenfalls online zu finden.

Jugendberufskooperation

Schon lange bestehen vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Leistungen der Träger abzustimmen und gemeinsame Hilfestellungen für die jungen Menschen zu organisieren. Im Juli 2015 wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Meschede Soest, dem Jobcenter Arbeit-Hellweg–Aktiv, der Bildungsregion im Kreis Soest und den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe im Kreis Soest eine Vereinbarung zur Jugendberufskooperation unterschrieben.

Im Fokus steht die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf und somit die Förderung von jungen Menschen im Bereich der beruflichen und sozialen Integration, der Ausgleich sozialer Benachteiligungen sowie die Überwindung individueller Beeinträchtigungen.

Die Jugendberufskooperation hat folgende Ziele:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie der sozialen und beruflichen Integration junger Menschen,
- Herstellung trägerübergreifender Transparenz,
- Förderung der einzelfallbezogenen Zusammenarbeit,
- gemeinsame Abstimmung bei der Gewährung von Leistungen und Angeboten für Jugendliche.

Den Schulen konnte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung ein Handlungsleitfaden für Lehrkräfte zum Thema Schulabsentismus zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch soll eine kreisweit möglichst einheitliche Vorgehensweise bei diesem sensiblen Thema sichergestellt werden.

Darüber hinaus werden behördenübergreifende Fallbesprechungen mit Jugendlichen zunächst an Berufskollegs angeboten und durchgeführt. Auffällige Schüler*innen, z. B. mit hohen Fehlzeiten, unterdurchschnittlichen schulischen Leistungen, psychischen Problemen und/oder weiteren sozialen/individuellen Problemen, werden von der jeweiligen Klassenleitung über das Angebot informiert und bei Interesse des Jugendlichen zu einer Fallbesprechung eingeladen. Gemeinsam werden die Jugendlichen beraten, um ihnen pass- und bedarfsgenaue Hilfestellungen anbieten zu können.

Steigerung der Attraktivität des dualen Systems

Die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung und die Bekanntmachung der vielfältigen Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein wichtiges Anliegen des Landesprogramms KAoA. Gemeinsam mit den Partnern des Ausbildungskonsenses sollen Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen zielgerichtet über die attraktiven Möglichkeiten der dualen Ausbildung und die vielfältigen Berufs- und Karrieremöglichkeiten informiert werden.

Umsetzung im Kreis Soest

Der regionale Ausbildungskonsens Hellweg-Hochsauerland hat im Jahr 2015 eine Arbeitsgruppe zum Thema Elternarbeit gegründet, daraus ist inzwischen das Netzwerk „Karriere-hier“ entstanden. Unter www.karriere-hier.de ist eine Informationsseite für Eltern, Lehrkräfte und Ausbildungsinteressierte zu finden, auf der es vielfältige Informationen über berufliche Karrierewege im Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest gibt. Auch das Format Karriere-hier live wurde gemeinsam in der Arbeitsgruppe entwickelt. Karriere-hier live richtet sich an Eltern und Jugendliche und dient der praxisnahen beruflichen Orientierung. Eltern und ihre Kinder können „live“ Berufe in der Praxis kennenlernen. All diese Kampagnen und Aktionen sollen dazu dienen, die duale Ausbildung zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Für das Schuljahr 2019/20 war die Durchführung in über 20 Betrieben geplant, aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung jedoch nicht durchgeführt werden.

Kommunale Koordinierung

Die Kommunalen Koordinierungsstellen in den Kreisen und kreisfreien Städten sorgen dafür, dass mit den regionalen Partner*innen ein gemeinsames Verständnis über das Zusammenwirken der Zuständigkeiten erreicht, Rollen geklärt, Absprachen und Vereinbarungen getroffen und deren Einhaltung nachgehalten werden.

Umsetzung im Kreis Soest

Das Steuerungsgremium für die Kommunale Koordinierungsstelle und das Regionale Bildungsbüro des Kreises Soest ist der (gemeinsame) Lenkungskreis, mit Vertretungen aus folgenden Institutionen: Agentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsförderung, Schulaufsicht, Jugendhilfe, Kommunen, Schulen (Primar- und Sek.II), IHK, Kreishandwerkerschaft, Unternehmensverband, Fach-/ Hochschulen, Regionalagentur, Kreis Soest.

In diesem Gremium werden gemeinsam Ideen und Strategien entwickelt, um KAoA im Kreis Soest effizient umzusetzen. Durch die Vernetzung mit dem regionalen Ausbildungskonsens werden Themen und Anregungen in beiden Gremien ausgetauscht und umgesetzt.

Die strategische Ausrichtung der Bildungsregion und damit auch der Kommunalen Koordinierungsstelle wird vom Bildungsrat vorgegeben, in der Spitzenvertreter der regionalen Partner*innen vertreten sind.

Kein Abschluss ohne Anschluss im Kreis Soest - Faktencheck

Einbindung der Schulen im Schuljahr 2019/20	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schulen	45
- davon Förderschulen	8
- davon Hauptschulen	2
- davon Realschulen	6
- davon Sekundarschulen	9
- davon Gesamtschulen	4
- davon Gymnasien	13
- davon Berufskollegs	3
- davon Schulen in öffentlicher Trägerschaft	38
- davon Schulen in privater Trägerschaft	7
Einbindung der Schüler*innen im Schuljahr 2019/20	
Gesamtanzahl der an KAoA teilnehmenden Schüler*innen	12.237
- davon in der Jahrgangsstufe 8	2.976
- davon in der Jahrgangsstufe 9	3.285
- davon in der Jahrgangsstufe 10 / EF	3.054
- davon in der Jahrgangsstufe Q1	1.475
- davon in der Jahrgangsstufe Q2	1.447
Einbindung der Eltern im Schuljahr 2019/20	
Anzahl der durch die KoKo besuchten/angebotenen Elternveranstaltungen	26
Anzahl der auf den Elternveranstaltungen erreichten Eltern	1.448
KAoA-STAR 2019/20	
Teilnehmende Förderschulen im Programm KAoA-STAR	4
Anzahl der Schüler*innen im Programm KAoA-STAR	186
Umsetzung der Standardelemente im Schuljahr 2018/19	
Anzahl der durchgeführten Potenzialanalysen	3.058
Anzahl der ausgegebenen Portfolioinstrumente	3.058
Anzahl der durchgeführten trägergestützen Praxiskurse	137
Anzahl der durchgeführten trägergestützten Berufsfelderkundungen	155
Anzahl der über das Matchingportal angebotenen Berufsfelderkundungsplätze	2.101
Anzahl der durchgeführten KAoAkompakt-Plätze	88

Bevölkerungsstruktur

Bevölkerung nach Altersgruppen

Zum Stichtag 31.12.2018 lebten 301.902 Menschen im Kreis Soest. Die Altersgruppe der 50 bis 60-Jährigen („geburtenstarke Jahrgänge“, „Babyboomer“) ist in den Jahrgängen deutlich stärker besetzt als die nachfolgenden Altersgruppen. Der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre) blieb mit 61,76 % auf dem Vorjahresniveau (2017: 61,90 %)

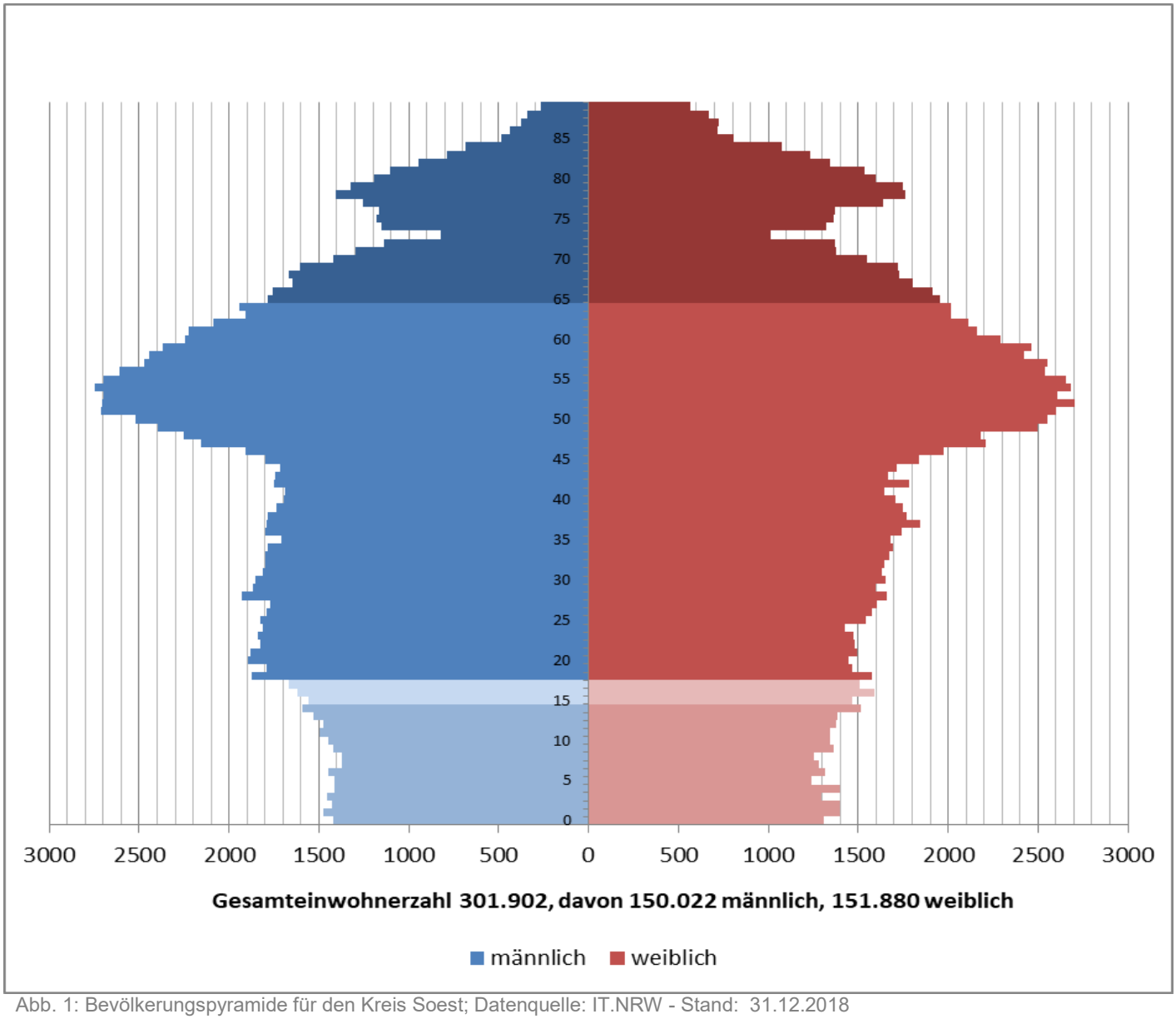


Abb. 1: Bevölkerungspyramide für den Kreis Soest; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Verteilung der 0 bis 30-Jährigen

Bei Betrachtung der Altersgruppe der 0 bis 30-Jährigen ist erkennbar, dass der Anteil der männlichen Personen durchgehend den Anteil der weiblichen Personen übersteigt.

Diese Differenz fächert ab der Gruppe der 18-Jährigen sichtbar auf und erreicht bei der Gruppe der 20-Jährigen ihr Maximum (452 Personen, Anteil der männlichen Personen: 56,77%). Der Anteil der männlichen Personen liegt in der Gruppe der 18-25 Jährigen durchgehend bei über 54 %.

Die Gesamtzahl der Personen je Jahrgang verbleibt in der Gruppe der 0 bis 13-Jährigen durchgehend unter 3.000 Personen.

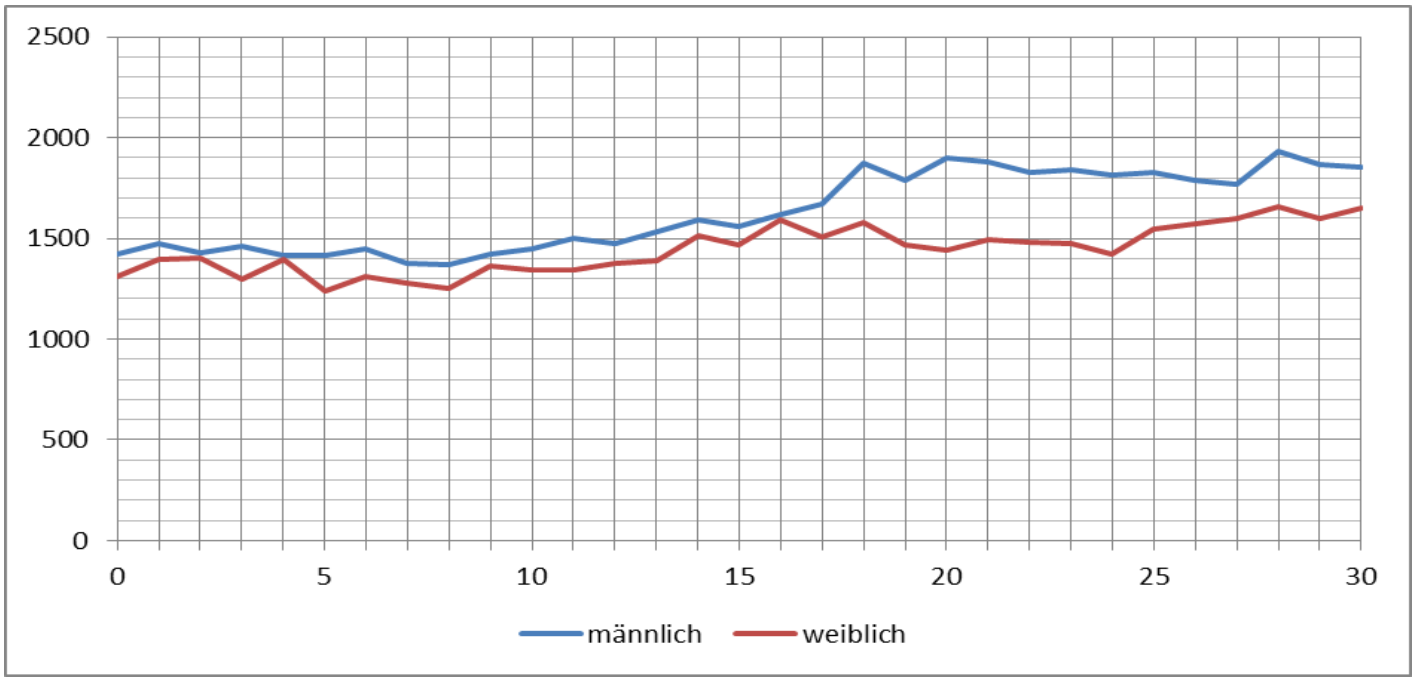


Abb. 2: Geschlechterverteilung nach Altersjahren 0 bis 30 im Kreis Soest; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Bevölkerungsprognose 2018 bis 2040

Abbildung 3 zeigt den gesellschaftlichen Wandel nochmals deutlich auf. Die Gesamtbevölkerungszahl wird prognostisch bis 2040 auf unter 290.000 Menschen sinken. Gleichzeitig werden sich die gesellschaftlichen Verhältnisse ändern: Der Anteil der über 65 Jahre alten Menschen steigt um ca. 10 %. 2040 wird fast jeder dritte Mensch um Kreis Soest schon im Ruhestand sein oder kurz davor stehen. Gleichzeitig sinkt der Anteil der 18 bis 65-Jährigen von fast 62 % auf nur noch 52,78 %. Der Anteil der Minderjährigen sinkt im Prognosezeitraum von 17,12 % auf 16,08 %.

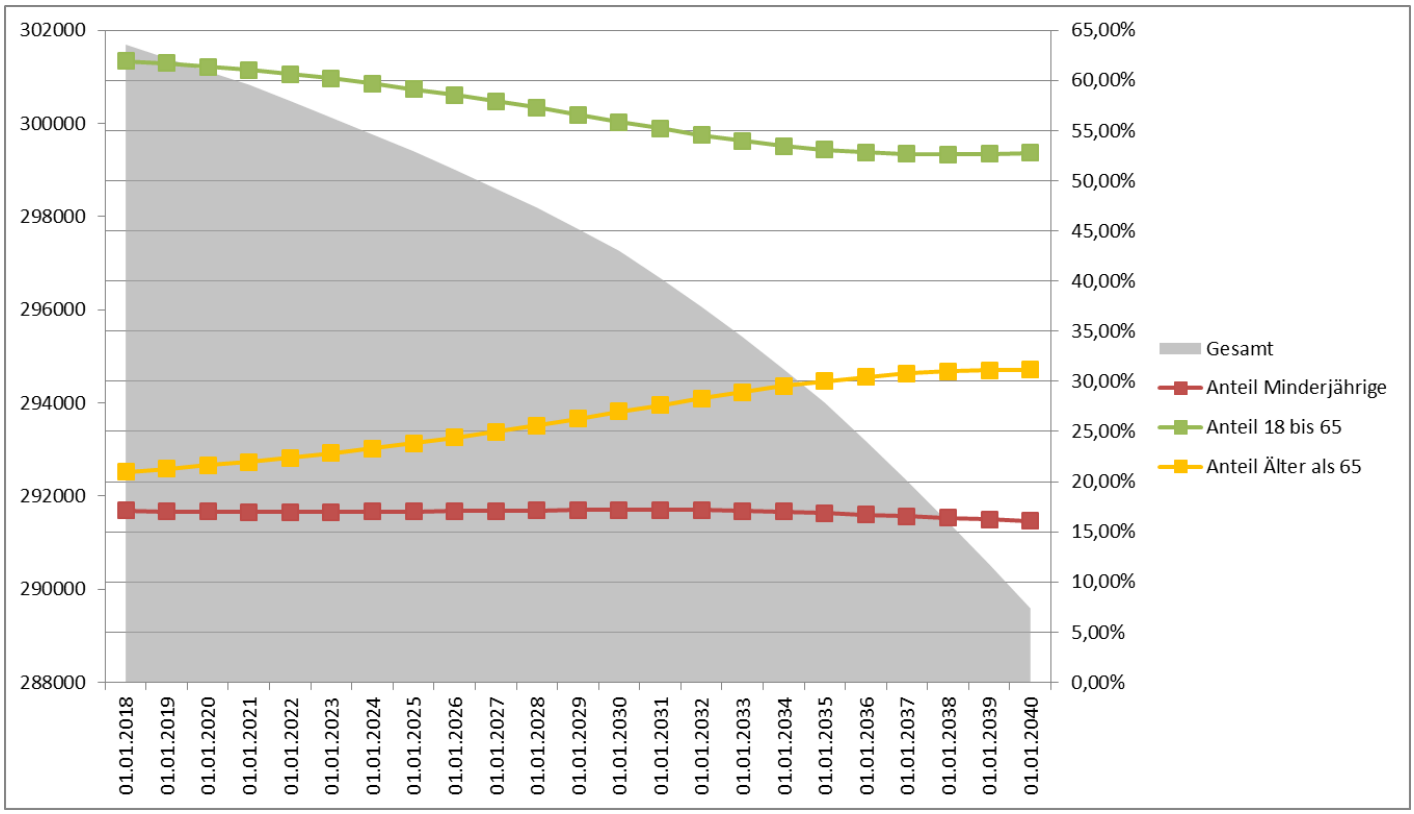
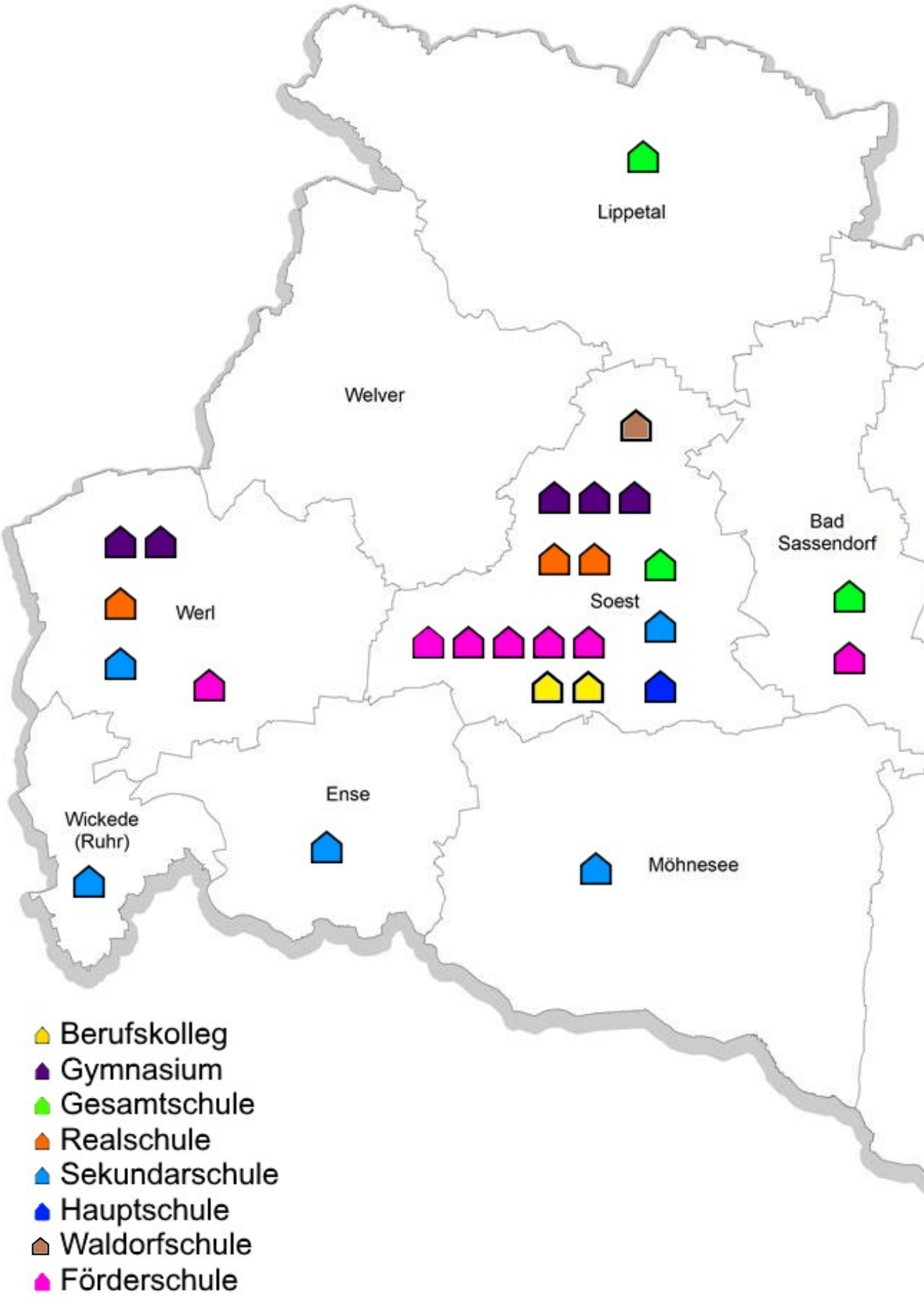


Abb. 3: Prognose der Bevölkerungsentwicklung und der Anteile verschiedener Altersgruppen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2018

Die Schullandschaft

Schulstandorte im Kreis Soest



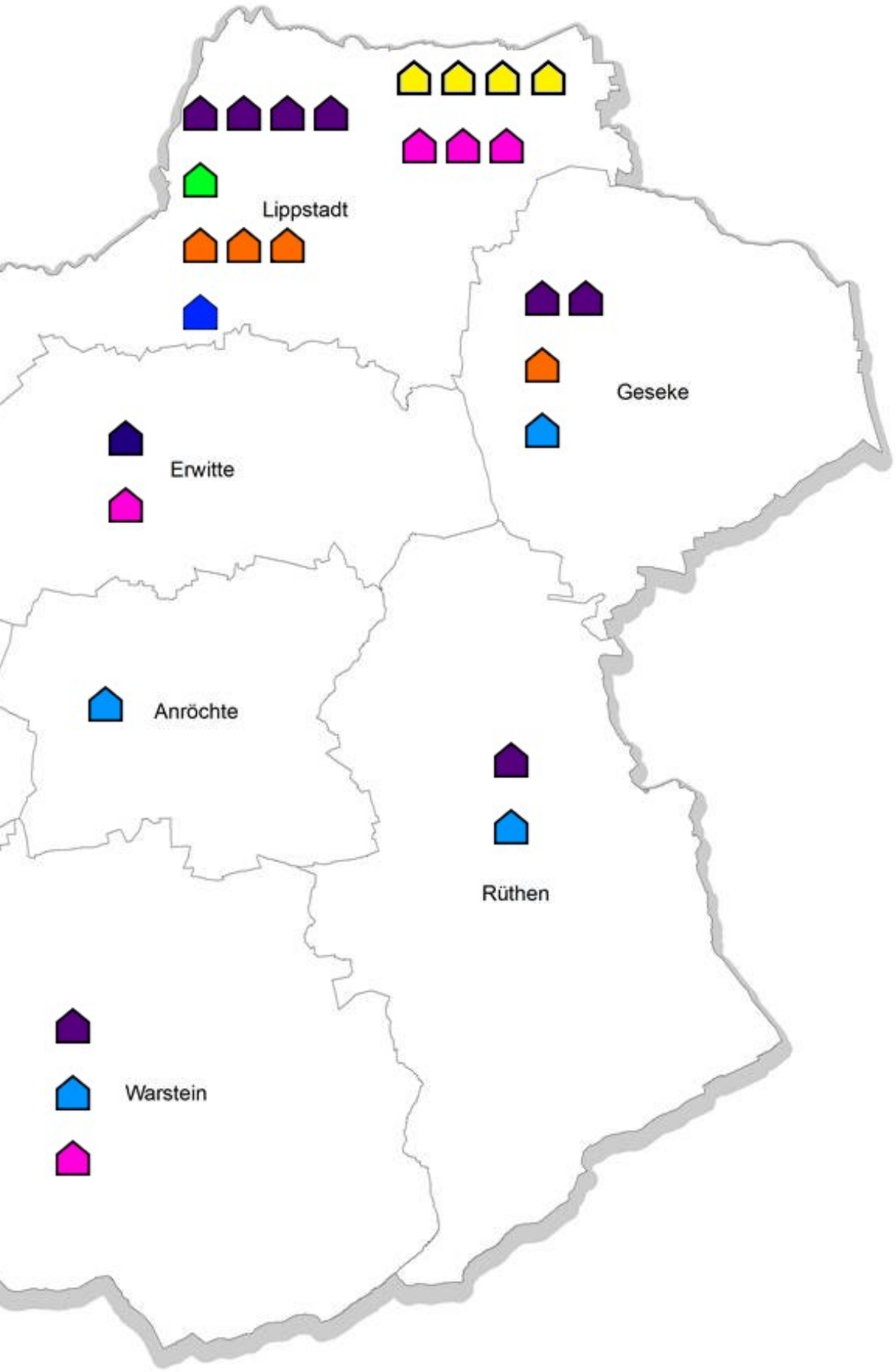


Abb. 4: Standorte weiterführender Schulen im Schuljahr 2019/20 im Kreis Soest; Datenquelle: eigene Darstellung - Stand: 31.12.2018

Die Schullandschaft als Übersicht

In Abbildung 4 sind alle weiterführenden Schulen im Kreis Soest erfasst. Bei Schulen mit mehreren Standorten wie zum Beispiel der Sekundarschule Anröchte-Erwitte wurde nur ein Standort verzeichnet. Viele Schulstandorte finden sich in Soest, Lippstadt und Werl, den drei größten Städten des Kreises Soest. 13 von 14 Gemeinden verfügen über ein weiterführende Schule. In 9 Gemeinden werden den Schüler*innen vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur alle Bildungswege vor Ort angeboten.

Allgemeinbildende Schulen

Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen verfügt der Kreis Soest mit 52 weiterführenden Schulen über ein umfassendes Angebot. Bei diesen handelt es sich um zwei Hauptschulen, sieben Realschulen, neun Sekundarschulen, fünfzehn Gymnasien, vier Gesamtschulen, eine Waldorfschule, zwölf Förderschulen und ein Weiterbildungskolleg. 11 der 52 Schulen sind in privater Trägerschaft.

Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2019/20 besuchten insgesamt 23.589 Schüler*innen eine Schule im Kreis Soest (Vorjahr: 24.041). Von ihnen gingen 18.600 auf eine Schule in öffentlicher Trägerschaft (Vorjahr: 19.506), 4.989 besuchten eine Schule in privater Trägerschaft (Vorjahr 4.532). Das Gymnasium bleibt beliebteste Schulform: 42,86 % der Schüler*innen besuchen diese Schulform (Vorjahr 43,02 %).

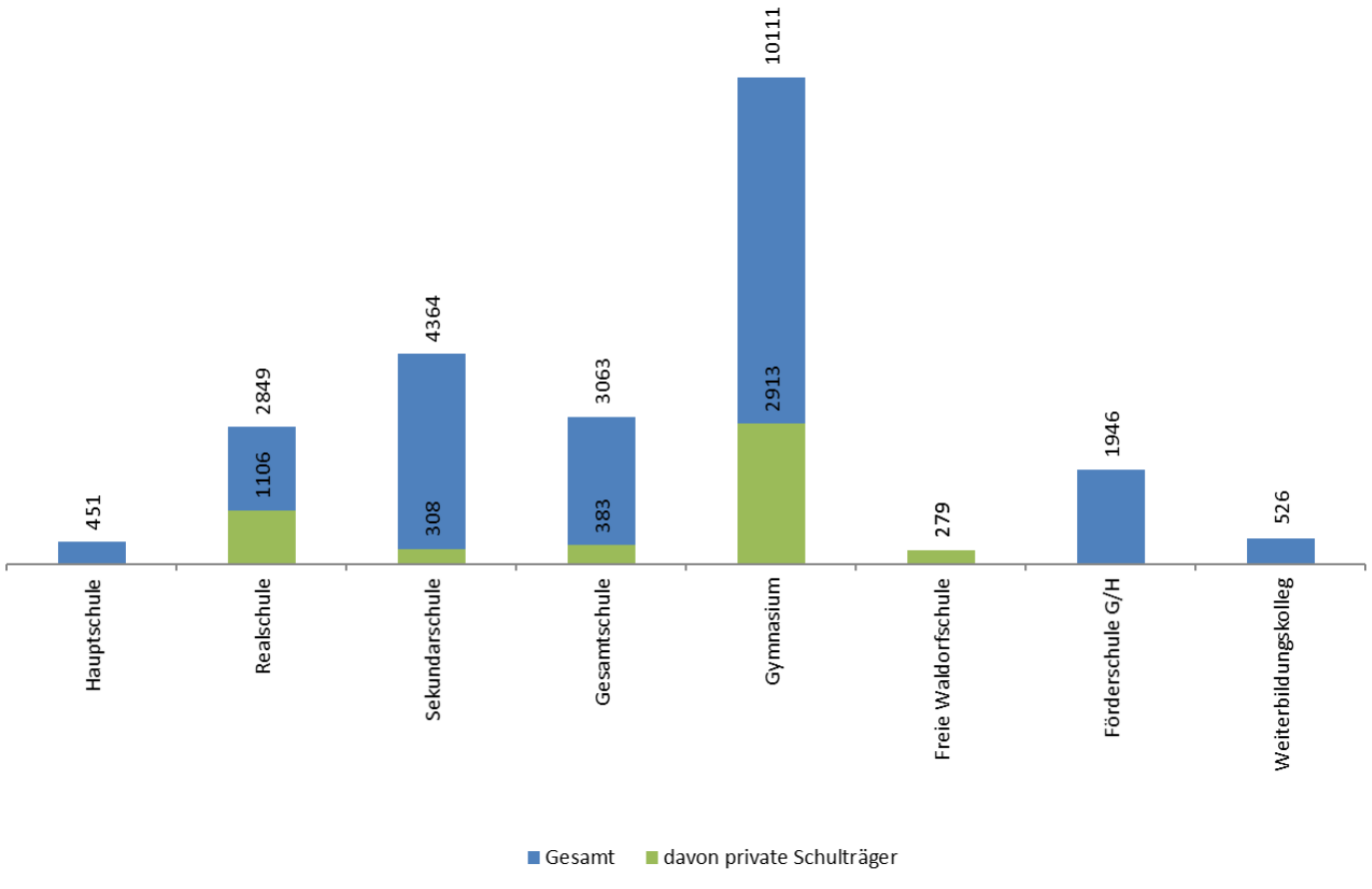


Abb. 5: Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest nach Schulträgern und Schulform (n=23.589); Datenquelle: IT NRW: Stand: 31.12.2019

Bei den Jahrgängen 8 bis 10 und der Einführungsphase der G8-Gymnasien handelt es sich um die Gruppe der Schüler*innen, die sich auf dem Weg zum ersten Übergangspunkt befinden. Abbildung 6 zeigt die prozentuale Aufteilung der Jahrgänge auf die Schulformen im Schujahr 2019/20 und gibt darüber hinaus die absolute Zahl der Schüler*innen in der einzelnen Schulform an. Die Jahrgangsstärken schwanken: Im Jahrgang 8 befanden sich 3.075 Schüler*innen, im Jahrgang 9 3.409 und im Jahrgang 10 bzw. der EF G8 3.183 Schüler*innen. Die Jahrgänge sind für die Angebotsplanungen im Übergang Schule-Beruf von besonderer Bedeutung, denn die jetzigen Schüler*innen sind die nächsten Auszubildenden und stellen die kommenden Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe oder der Bildungsgänge an den Berufskollegs.

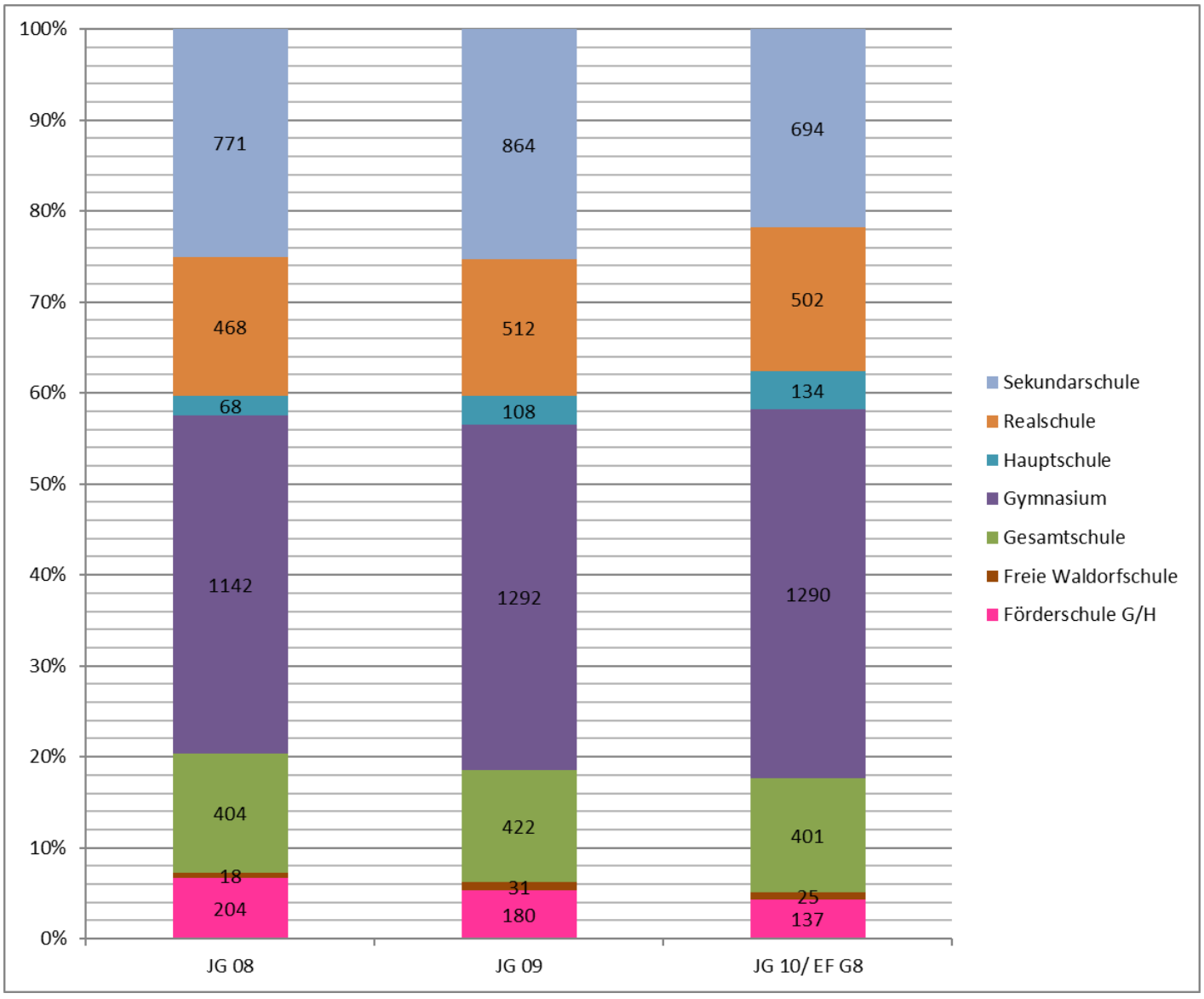


Abb. 6: Anzahl der Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Berufskollegs

Das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen ist eine Schulform der Sekundarstufe II. Es ist mit den beruflichen Schulen in anderen Bundesländern vergleichbar.

Das Berufskolleg vermittelt in einem differenzierten Unterrichtssystem in einfach- und doppeltqualifizierenden Bildungsgängen eine berufliche Qualifizierung:

- Berufliche Kenntnisse
- Berufliche Weiterbildung
- und Berufsabschlüsse

Darüber hinaus können vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife alle allgemeinbildenden Abschlüsse erworben bzw. nachgeholt werden. (siehe auch: Bildungsportal NRW)

Neben den drei öffentlichen Berufskollegs:

- Börde-Berufskolleg Soest
- Hubertus-Schwartz-Berufskolleg Soest
- Lippe-Berufskolleg Lippstadt

gibt es im Kreis Soest drei weitere Berufskollegs in privater Trägerschaft:

- INI-Berufskolleg Lippstadt
- Marienschule-Berufskolleg Lippstadt
- Stift-Cappel-Berufskolleg Lippstadt

Die Bildungsgänge des Berufskollegs unterteilen sich in berufsspezifische Fachbereiche, Berufsfelder, Fachrichtungen und fachliche Schwerpunkte.

Der Unterricht in den einzelnen Bildungsgängen verteilt sich auf einen berufsbezogenen Lernbereich, der im Besonderen der beruflichen und fachlichen Qualifikation dient, einen berufsübergreifenden Lernbereich, der die berufliche Qualifizierung ergänzt und zur gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen, religiösen Kompetenzentwicklung beiträgt und einen Differenzierungsbereich, der den Lernenden ermöglicht, ihre individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu ergänzen, zu erweitern und zu vertiefen.

Die Lernbereiche, ihre Fächer und Lernfelder sind aufeinander abgestimmt und tragen zu einer umfassenden Handlungskompetenz bei.

<table>
<tr><th colspan="3">Anlage A</th><th>Anlage B</th><th>Anlage C</th><th>Anlage D</th><th>Anlage E</th></tr>
<tr><td colspan="3">Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung</td><td>Berufsfachschule jeweils einjährig</td><td>Berufsfachschule</td><td>Berufliches Gymnasium</td><td>Fachschule zwei- und dreijährig</td></tr>
<tr><td colspan="3" rowspan="3">vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten nach BBiG/HWO und den Berufsschulabschluss</td><td>a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>a) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td rowspan="3">vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten oder einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td><td rowspan="3">ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss</td></tr>
<tr><td>HS10</td><td>FHRs</td></tr>
<tr><td>b) vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>b) vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td></tr>
<tr><td>HS</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>AHR</td><td>FHR</td></tr>
<tr><td colspan="3">Ausbildungsvorbereitung</td><td>Zweijährige Berufsfachschule</td><td>Fachoberschule</td><td>Fachoberschule</td><td>Einjährige Fachschule</td></tr>
<tr><td colspan="3">vermittelt berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufliche Orientierung</td><td>vermittelt einen Berufsabschluss nach Landesrecht</td><td>vermittelt bzw. vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td>vertieft berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten</td><td rowspan="2">ermöglicht berufliche Weiterbildung und einen staatlichen Abschluss</td></tr>
<tr><td colspan="3">HS9</td><td>FOR</td><td>FHR</td><td>AHR oder fgHR</td></tr>
</table>

Abb. 7: Bildungsgänge am Berufskolleg; Quelle: www.berufsbildung.nrw.de

Abb. 8: Fachbereiche am Berufskolleg Quelle: HSBK Soest

Die Bildungsgänge und Abschlüsse am Berufskolleg ergeben sich aus der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK). Abbildung 7 verdeutlicht die Gliederung der APO-BK in verschiedene Anlagen.

Innerhalb der Anlagen erfolgt wiederum eine Einteilung in unterschiedliche Fachbereiche (Abb. 8).

Zur besseren Übersicht sind in der Abbildung 9 nochmals die einzelnen Bildungswege an Berufskollegs im Kreis Soest dargestellt. Diese Darstellung enthält zusätzlich Informationen zu den jeweiligen Einstiegsvoraussetzungen für die einzelnen Bildungsgänge.

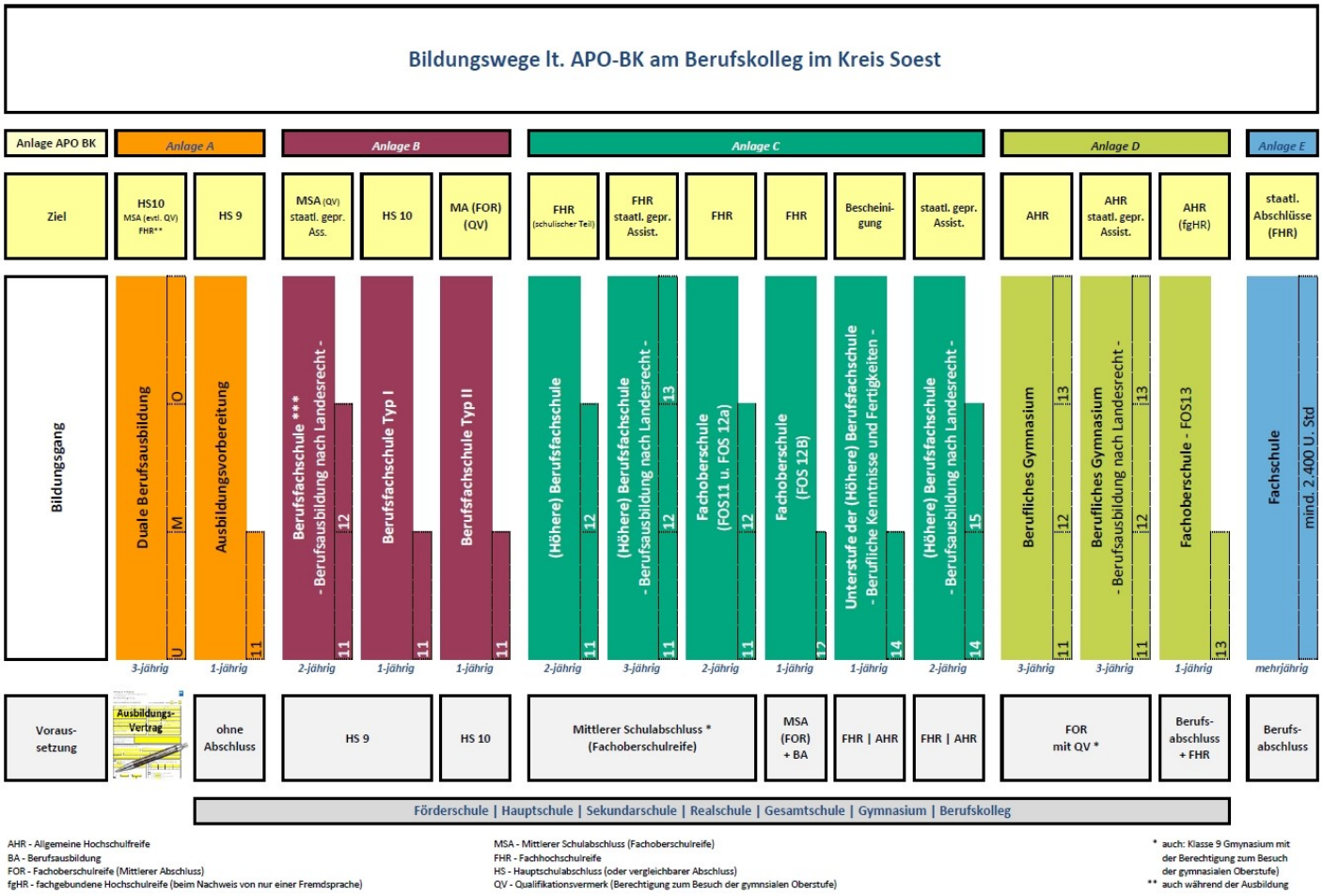


Abb. 9: Bildungsgänge am Berufskolleg mit Einstiegsvoraussetzungen; Quelle: HSBK Soest

Einstiegsqualifikationen an Berufskollegs im Kreis Soest

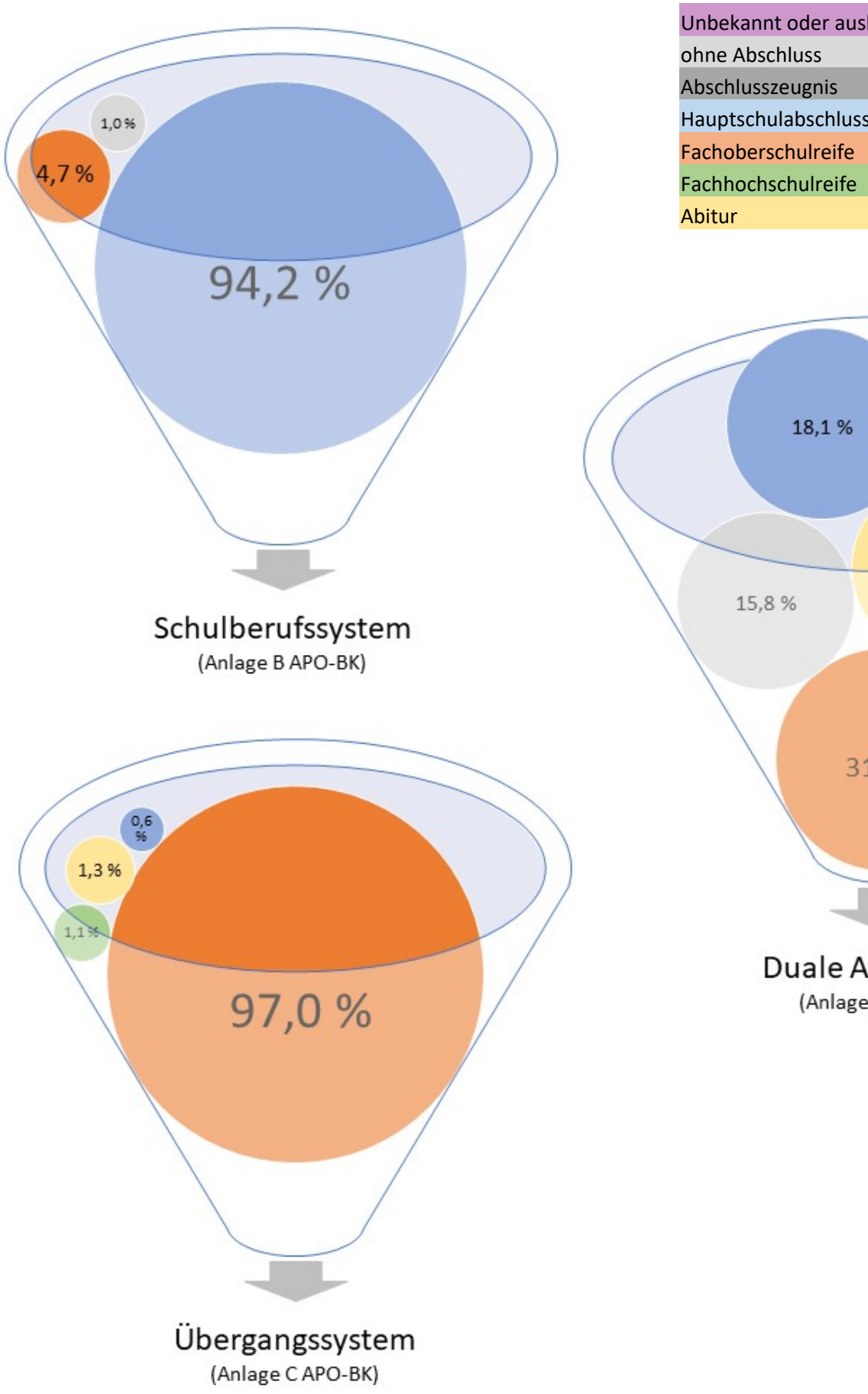
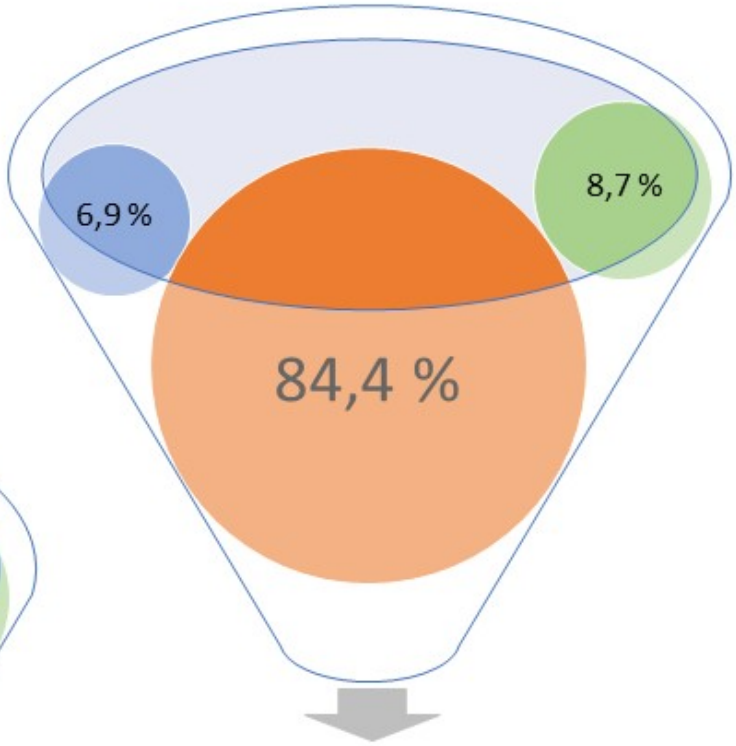
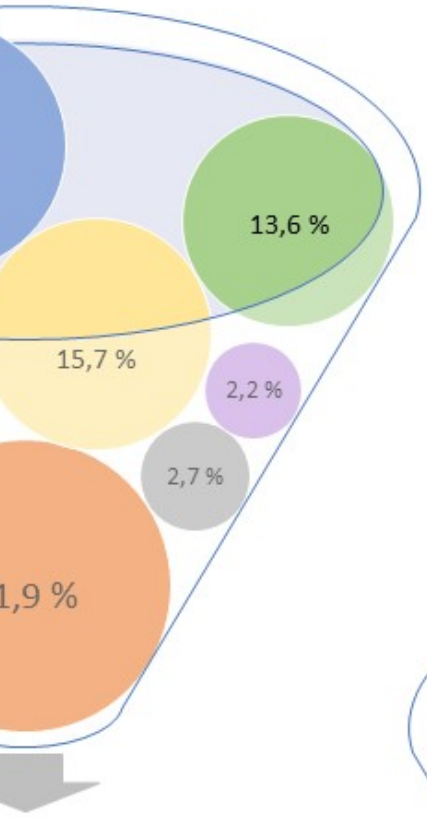


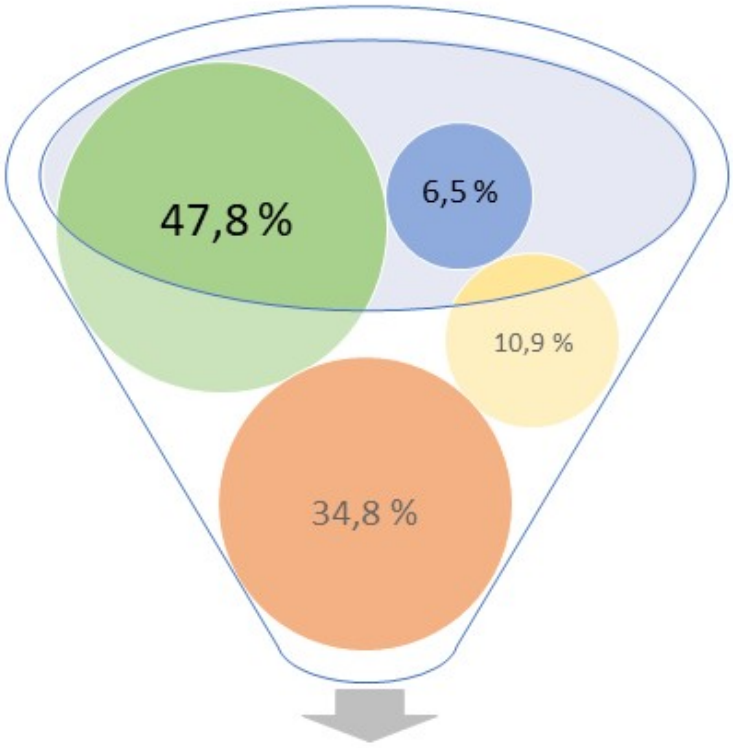
Abb. 10: Einstiegsqualifikationen in den Teilbereichen des Berufskollegs im Schu



Erwerb Hochschulreife
(Anlage D APO-BK)



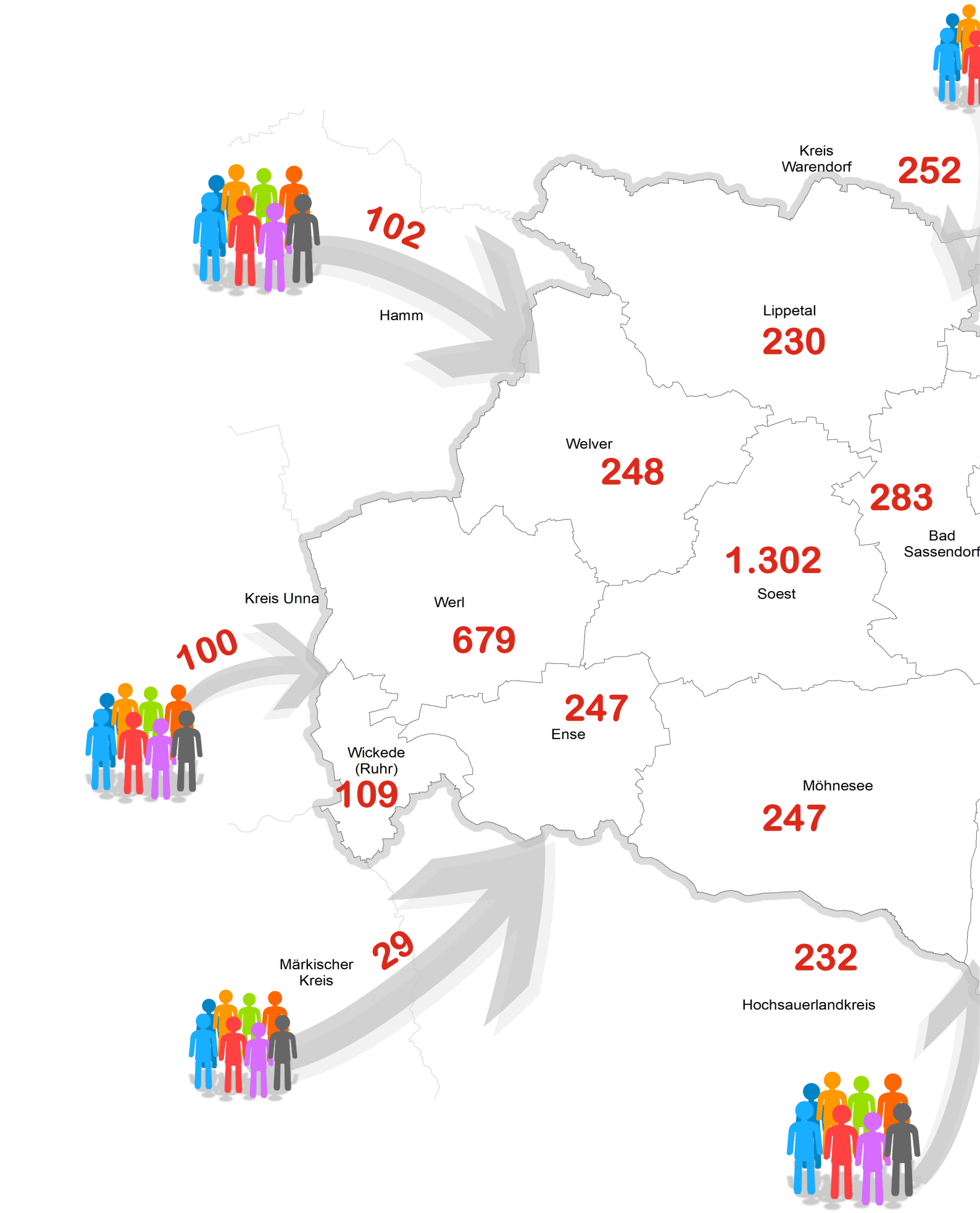
usbildung
A APO-BK)



Berufliche Fortbildung
(Anlage E APO-BK)

ljahr 2019/20 im Kreis Soest; Datenquelle: IT NRW Stand: 31.12.2019

Regionale Herkunft der Schüler*innen an den Berufskollegs



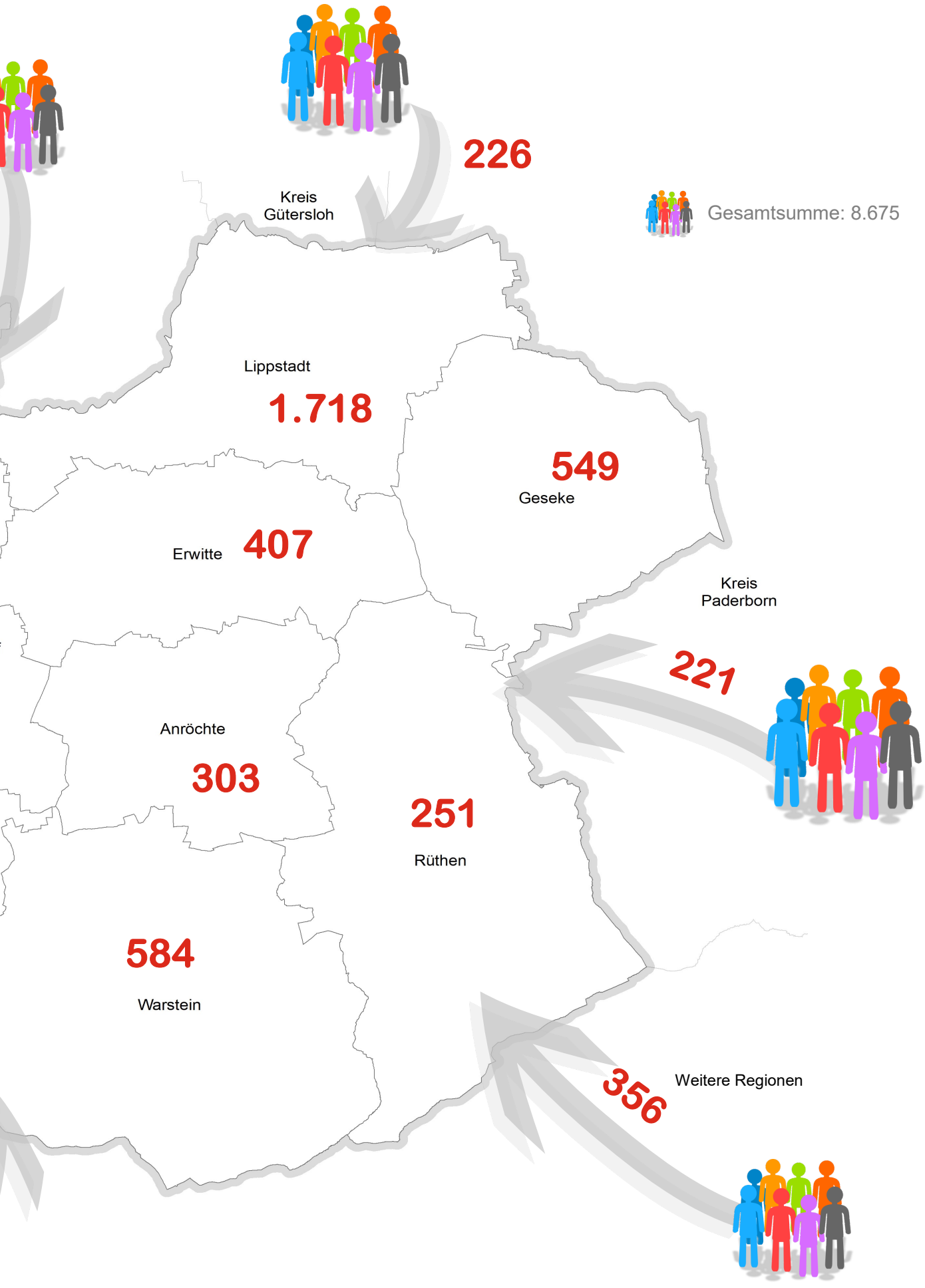


Abb. 11: Regionale Herkunft der Schüler*innen im Schuljahr 2019/20; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Schüler*innen an Berufskollegs nach Fachbereichen

Im Schuljahr 2019/20 besuchten insgesamt 8.675 Schüler*innen die Berufskollegs im Kreis Soest.

Der Anteil des Teilbereichs der dualen Ausbildung lag bei 56,75 %. Der Teilbereich stellt damit die größte Gruppe an Schüler*innen an den Berufskollegs. Weitere 17,03 % entfielen auf die Besucher*innen des Teilbereichs Übergangssystem. Den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung strebten 8,43 % der Besucher*innen an.

Aus der nachfolgenden Abbildung ist die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Teilbereiche ersichtlich.

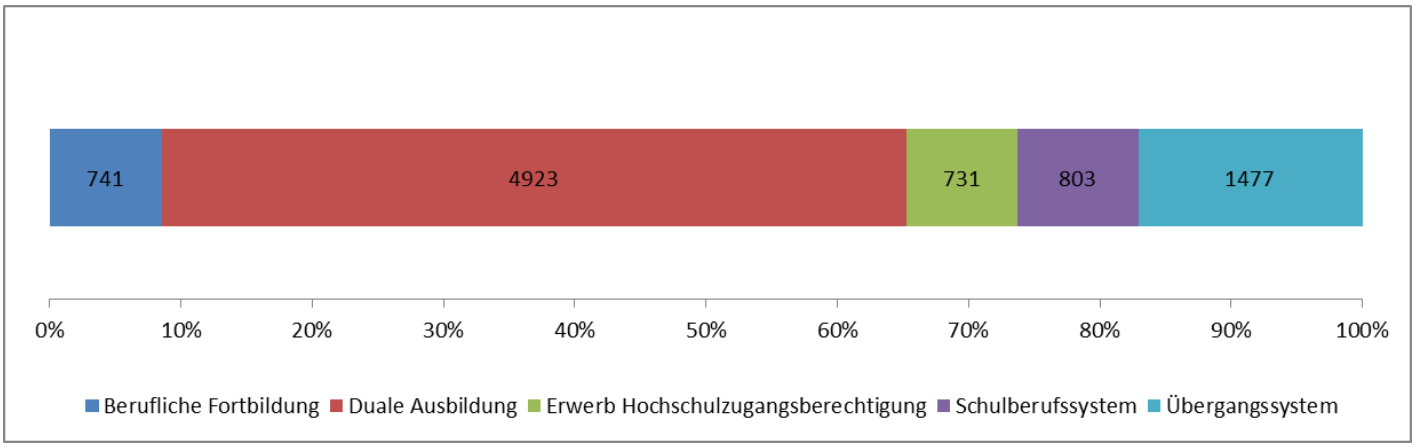


Abb. 12: Schüler*innen an den Berufskollegs im Kreis Soest im Schuljahr 2019/20 nach Fachbereichen (n=8.675); Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den Berufskollegs

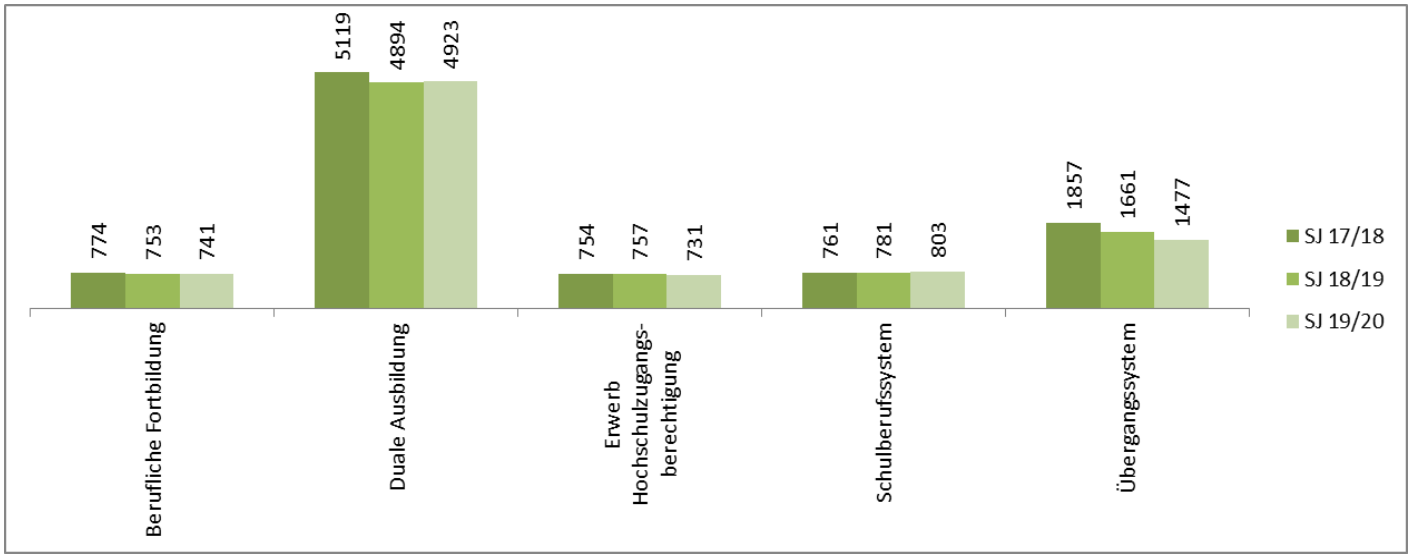


Abb. 13: Entwicklung der Schüler*innenzahl an den Berufskollegs im Kreis Soest nach Fachbereichen seit dem Schuljahr 2017/18; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Mit Ausnahme des Übergangssystems schwankte die Zahl der Schüler*innen in den einzelnen Teilbereichen der Berufskollegs im Vergleich zum vorigen Schuljahr nur im unteren zweistelligen Bereich. Über die vergangenen drei Schuljahre betrachtet nimmt die Schüler*innenzahl in vier der fünf Teilbereiche ab, lediglich das Schulberufssystem konnte in allen Jahren einen Zuwachs verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Schüler*innen seit dem Schuljahr 2017/18 um 5,52 % an. Im Teil-

bereich des Übergangssystem hat sich dagegen die Zahl der Schüler*innen seit dem Schuljahr 2017/18 um insgesamt 380 Personen vermindert, was einen Rückgang von 20,46 % bedeutet.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den weiterführenden Schulen

Die Schüler*innenzahlen verändern sich innerhalb einzelner Schulformen, mit Ausnahme der Hauptschulen, kaum. Hierbei sind auch die Veränderungen in der Schullandschaft zu beachten: Schließungen von Schulen führen zwangsläufig zu einer Verschiebung hin zu anderen Schulen und Schulformen. So ist die Zahl der Hauptschüler*innen von 636 auf 451 gefallen, ein Rückgang um 29,08 % innerhalb der Schulform. Ein weiterer Rückgang ist hier für das kommende Schuljahr noch zu erwarten, da dann nach Schließung der Pauli-Hauptschule Soest lediglich die Kopernikus-Schule Lippstadt als Hauptschule im Kreis Soest verbleibt.

Die Anteile der einzelnen Schulformen an der Gesamtzahl aller Schüler*innen verschieben sich nur marginal. Für die Sekundarschulen ist ein leichter Zuwachs zu verzeichnen, hier dürfte, in gegensätzlicher Entwicklung zur Hauptschule, der noch stattfindende Aufbau der Schulform weiterhin ein Faktor sein. Auch der Anteil der Schüler*innen an der Gesamtschule steigt an.

	Schuljahr 2018/2019 absolut	Schuljahr 2019/2020 absolut	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung des relativen Anteils an der Gesamtschülerzahl in Prozentpunkten	Trend
Förderschule BK	232	230	→	0,01%	→
Freie Waldorfschule	269	279	↗	0,05%	→
Hauptschule	636	451	↓	-0,54%	↘
Weiterbildungskolleg	628	526	↓	-0,28%	→
Förderschule G/H	1.930	1.946	→	0,16%	→
Realschule	2.968	2.849	↘	-0,19%	→
Gesamtschule	2.985	3.063	↗	0,42%	→
Sekundarschule	4.277	4.364	↗	0,52%	↗
Berufskolleg	8.614	8.445	→	-0,02%	→
Gymnasium	10.348	10.111	↘	-0,13%	→
Gesamtergebnis	32.887	32.264	→		

Abb. 14: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den Schulen im Kreis Soest im Vergleich zum Vorjahr; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Statistischer Hinweis:

In der Spalte "Veränderung zum Vorjahr" werden Veränderungen von bis zu ± 2 % als gleichbleibend, von ± 2-10 % als Diagonalpfeile, größer als ± 10 % als senkrechte Pfeile angezeigt. In der Spalte Trend werden Veränderungen von bis zu ± 0,5 % als gleichbleibend, von ± 0,5-1 % als Diagonalpfeile, größer als ± 1 % als senkrechte Pfeile angezeigt.

Schulen des Gesundheitswesens

Die Erhebung an Schulen des Gesundheitswesens erfolgt jährlich durch IT.NRW und wird der Kommunalen Koordinierungsstelle über die G.I.B. zur Verfügung gestellt. Hierbei kommt, mit Ausnahme der Anzahl der Schulen, zur Anonymisierung ein 5er-Rundungsverfahren zur Anwendung, daher sind die Schüler*innenzahlen nicht exakt.

Die Schulen sind nicht zur Datenübermittlung verpflichtet.

Insgesamt haben sechs Schulen des Gesundheitswesens ihre Daten zur Verfügung gestellt, an diesen werden in Summe neun verschiedene Bildungsgänge angeboten. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um drei Krankenpflegeschulen, je zwei Fachseminare für Altenpflege und Schulen für Physiotherapie sowie eine Schule für Gesundheits – und Krankenpflegeassistenz und eine Schule für Ergotherapie.

Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens nach Ausbildungsjahren

Die untere Grafik zeigt die Schüler*innen an Schulen des Gesundheitswesens nach Lehrjahren. Für die Schule für Gesundheits– und Krankenpflegeassistenz werden für das zweite und dritte Ausbildungsjahr keine Daten ausgewiesen.

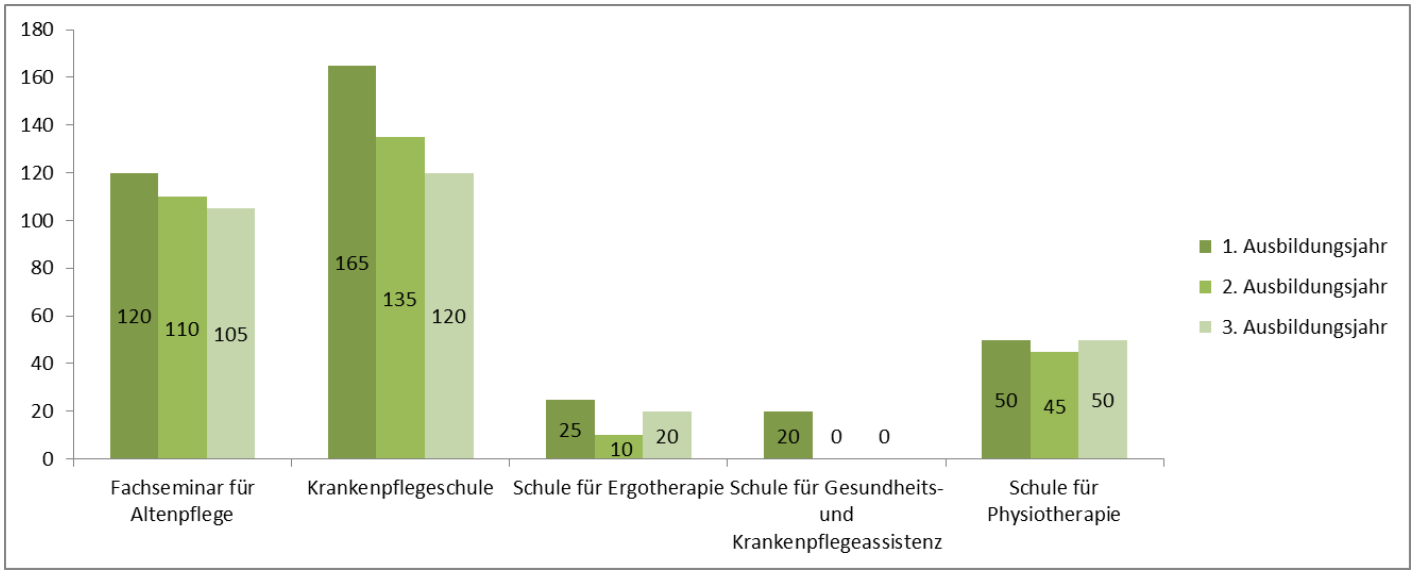


Abb. 15: Schüler*innen der Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2019/20 nach Ausbildungsjahren; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2019

Schulabgänge und Abschlüsse

Erworbene Abschlüsse

Statistischer Hinweis:

Sofern nicht gesondert ausgewiesen, sind die erworbenen Schulabschlüsse an den Berufskollegs in den nachfolgenden Zahlen mit berücksichtigt worden.

Die Bezeichnung „Abschlusszeugnis“ umfasst die Schüler*innen, welche die Schule mit einem Abschlusszeugnis des Bildungsgangs Schwerpunkt Lernen oder Abschlusszeugnis der Förderschule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung verlassen haben. Diese sind grundsätzlich der Abgangsart „ohne Hauptschulabschluss“ zuzurechnen, werden zur besseren Differenzierung im diesjährigen Übergangsbericht aber gesondert ausgewiesen.

Verteilung der erworbenen Abschlüsse

Die folgenden Grafiken zeigen die Verteilung der Schulabschlüsse. Im Schuljahr 2018/19 konnten insgesamt 5.337 Abgänge verzeichnet werden.

1.721 der Schüler*innen verließen ein (Förder-) Berufskolleg mit einem Schulabschluss.

3.616 Personen verließen eine allgemeinbildende Schule. 93,20 % dieser Gruppe konnten dabei mindestens einen Hauptschulabschluss erwerben, weitere 4,01 % der Schüler*innen verließen die Schule mit einem Abschlusszeugnis des Bildungsgangs Schwerpunkt Lernen oder Abschlusszeugnis der Förderschule, Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. 2,79 % verließen ohne jeglichen Abschluss die allgemeinbildenden Schulen. Über alle Schulformen ist die Fachoberschulreife mit 36,11 % der häufigste Abschluss noch vor dem Abitur (29,83 %). An allgemeinbildenden Schulen macht das Abitur 38,52 % der Abschlüsse aus (Fachoberschulreife 37,20 %).

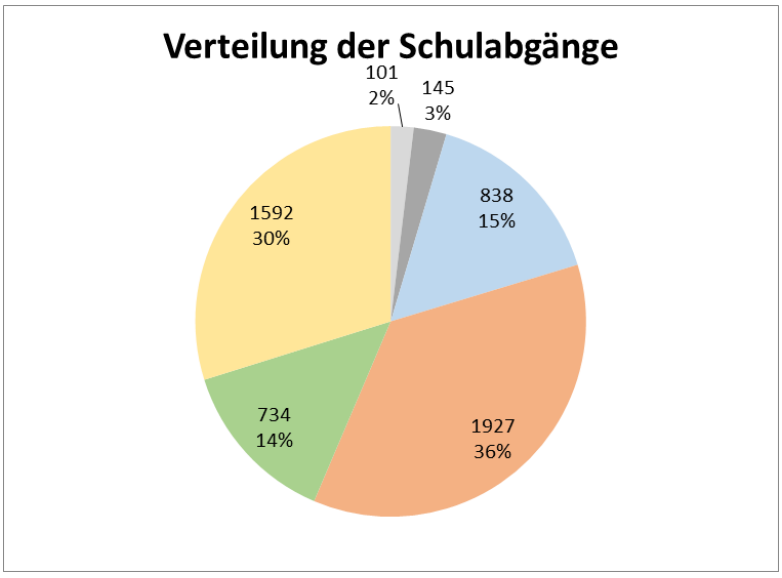


Abb. 16: Verteilung der erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse im Kreis Soest im Schuljahr 2018/19 in Prozent; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Erworbene Abschlüsse nach Abgangsart

Die nächste Abbildung zeigt die ausdifferenzierte Verteilung der einzelnen Abschlüsse. Aus der Grafik werden auch die Zahlen der Schüler*innen mit und ohne Erwerb eines Qualifikationsvermerk ersichtlich. Ebenso wurden auch die verschiedenen Arten des Abschlusszeugnisses ausdifferenziert.

Insgesamt 26,44 % der Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen erwarben einen Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk. Bei Abgänger*innen mit Fachoberschulreife liegt der Anteil der Abschlüsse mit Qualifikationsvermerk bei 48,12 %.

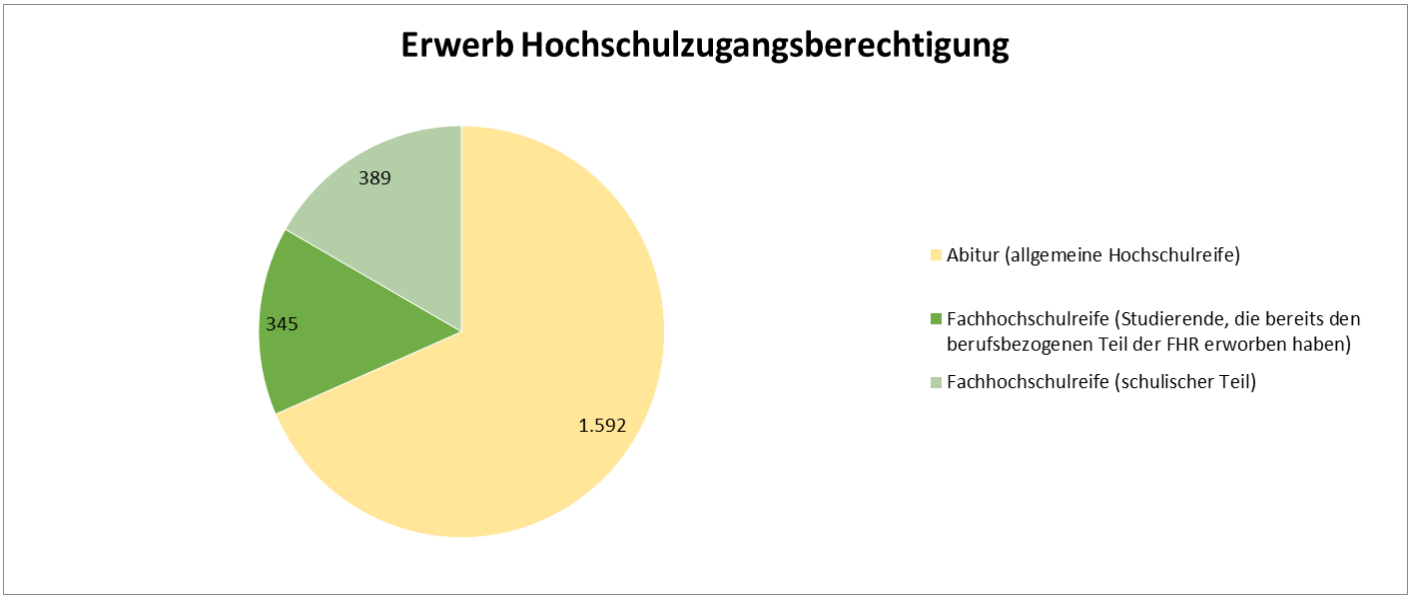


Abb. 17: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2018/19 erworbenen Abschlüsse, die zum Hochschulzugang berechtigen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

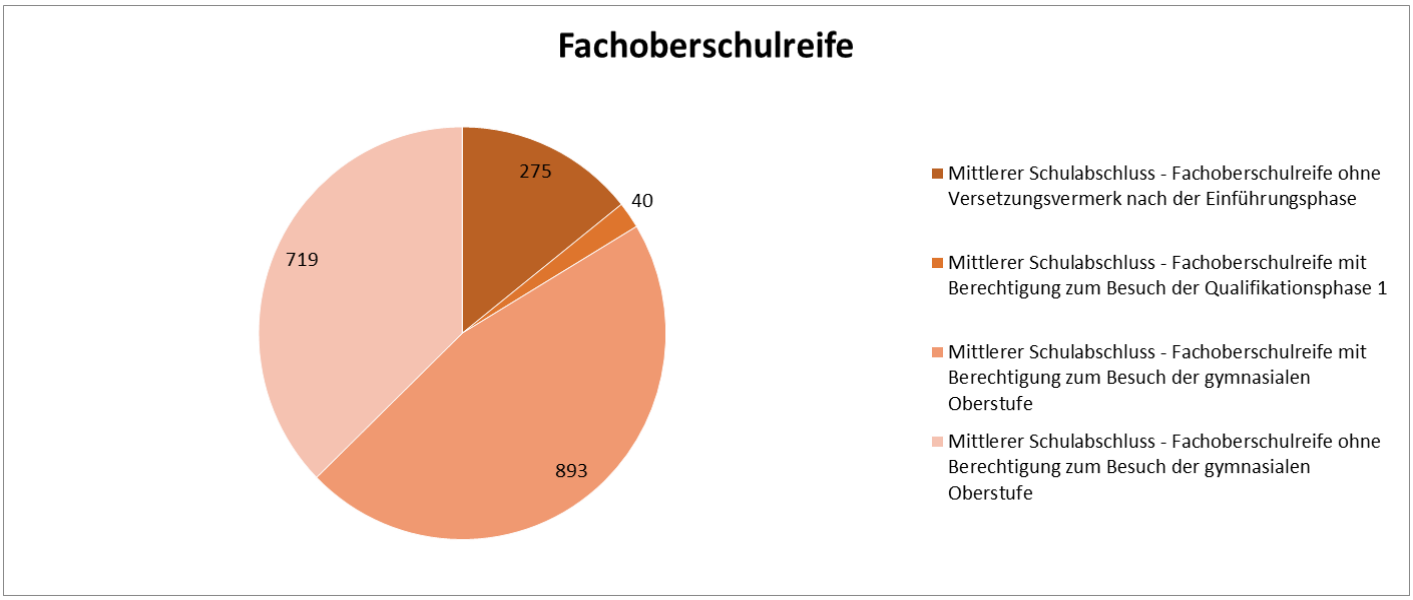


Abb. 18: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2018/19 erworbenen Abschlüsse der Fachoberschulreife; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

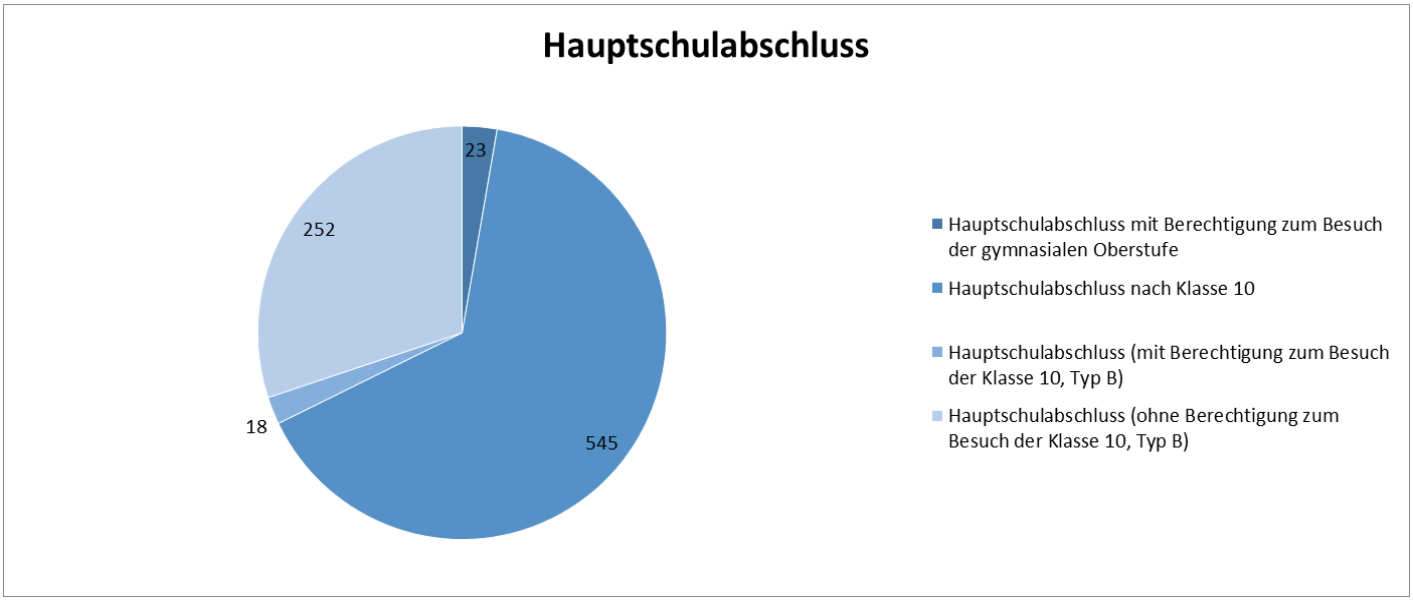


Abb. 19: Differenzierte Darstellung der im Schuljahr 2018/19 erworbenen Hauptschulabschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

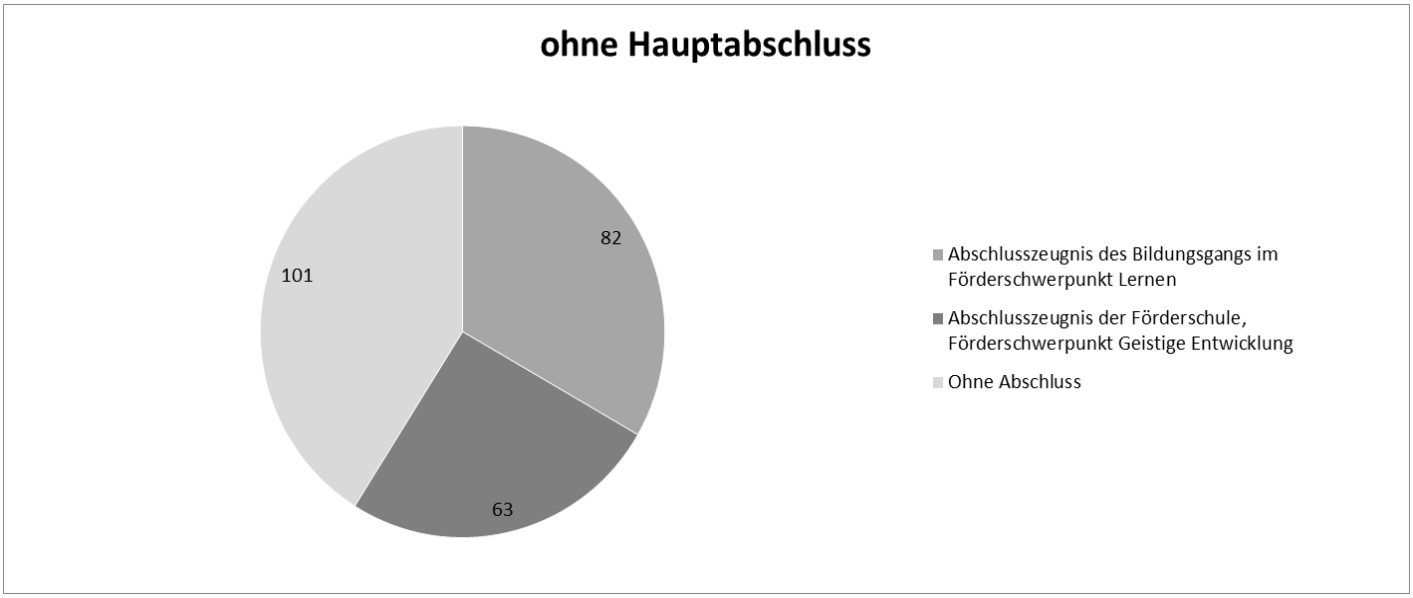


Abb. 20: Differenzierte Darstellung der Abgänge ohne Erwerb eines Hauptschulabschlusses im Schuljahr 2018/19; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Erworbene Abschlüsse nach Schulformen

Die nachfolgenden Tortendiagramme bilden die 5.337 erworbenen Schulabschlüsse getrennt nach den Schulformen ab. Eine Ausdifferenzierung zu den erworbenen Abschlüssen an einzelnen Schulformen stellt die Kommunale Koordinierungsstelle auf Anfrage zur Verfügung.

Die Prozentzahlen spiegeln den Anteil der jeweiligen Abschlussform an der Schulform wieder.

Erkennbar ist anhand der einzelnen Diagramme auch, welche Abschlüsse an den verschiedenen Schulformen erworben werden können.

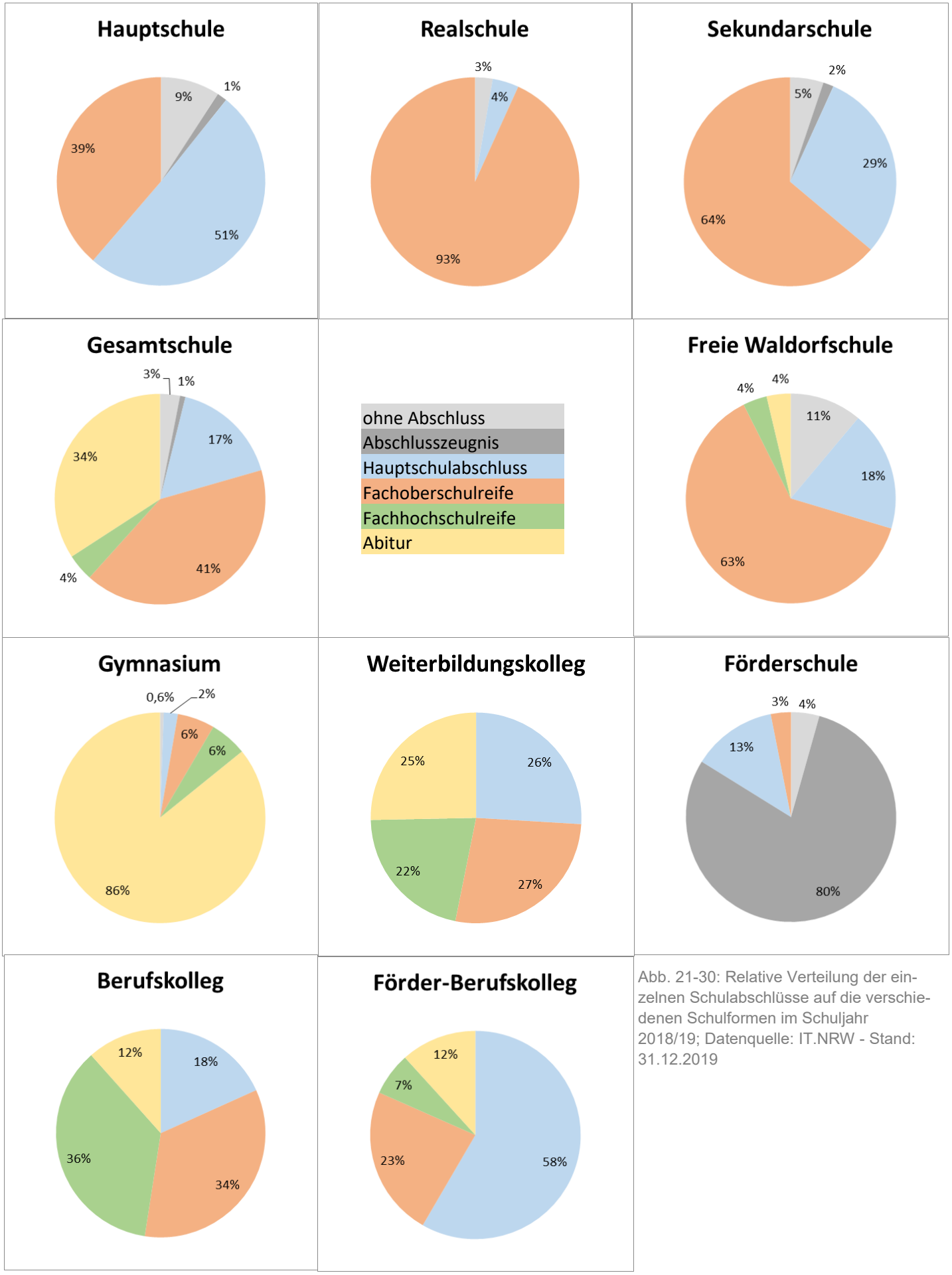


Abb. 21-30: Relative Verteilung der einzelnen Schulabschlüsse auf die verschiedenen Schulformen im Schuljahr 2018/19; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Entwicklung der erworbenen Schulabschlüsse seit dem Schuljahr 2016/17

Die nächste Abbildung zeigt die Entwicklung der erworbenen Schulabschlüsse über die Schuljahre seit 2016/17. Die Gesamtzahl der Schulabgänger*innen ist über die drei betrachteten Schuljahre insgesamt rückläufig. Dieser Rückgang macht sich insbesondere bei der Fachhochschulreife (-87/ -10,60 %) und der Fachoberschulreife bemerkbar (-192/ -9,06 %). Dagegen stieg die Zahl der Hauptschulabschlüsse (+73/ 9,54 %) und der Abgänge mit Abschlusszeugnis (+23/ 18,85 %) im gleichen Zeitraum deutlich an.

Die Zahl der Abiturient*innen bleibt über die drei vergangenen Jahre gesehen annähernd konstant.

Die Zahl der Abgänge ohne jeglichen Abschluss nahm im Vorjahresvergleich um 22 Personen zu, lag mit 101 aber weiterhin unter dem Wert des Schuljahrs 2016/17 (116).

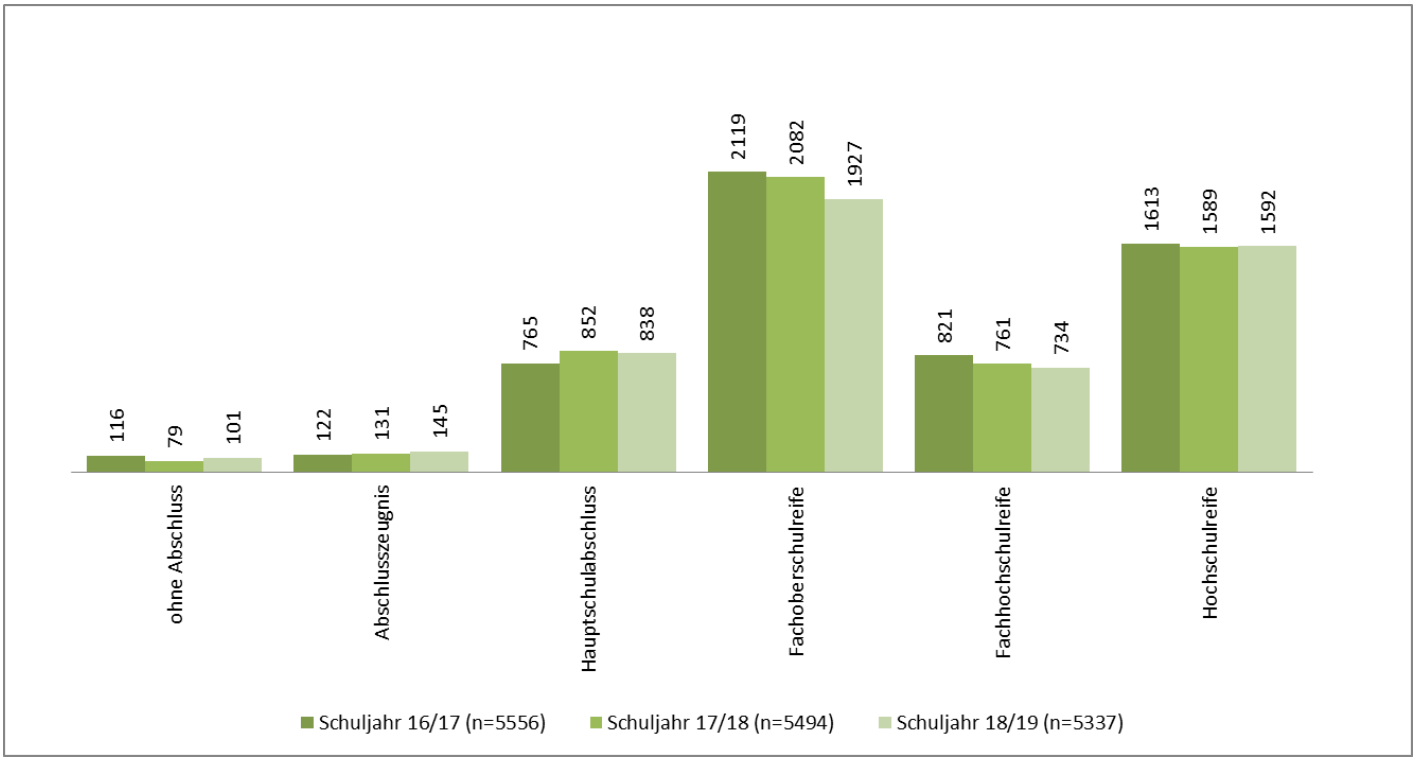


Abb. 31: Entwicklung der erworbenen Abschlüsse seit dem Schuljahr 2016/17; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Entwicklung der Abschlusszahlen im Vergleich zum vorherigen Schuljahr

	Schuljahr 2017/2018 absolut	Schuljahr 2018/2019 absolut	Schülerzahl	Veränderung des relativen Anteils an der Gesamtzahl der Abschlüsse in Prozentpunkten	Trend
ohne Abschluss	**79**	**101**	↑	**0,45%**	→
Abschlusszeugnis	**131**	**145**	↑	**0,33%**	→
Abschlusszeugnis der Förderschule, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	47	63	↑	0,32%	→
Abschlusszeugnis des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen	84	82	↓	0,01%	→
Hauptschulabschluss	**852**	**838**	→	**0,19%**	→
Hauptschulabschluss (ohne Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	282	252	↓	-0,41%	→
Hauptschulabschluss (mit Berechtigung zum Besuch der Klasse 10, Typ B)	20	18	↓	-0,03%	→
Hauptschulabschluss nach Klasse 10	516	545	↗	0,82%	↗
Hauptschulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	22	23	↗	0,03%	→
Hauptschulabschluss ggf. Berechtigung zum Besuch eines weiterführenden Bildungsgangs im Berufskolleg	4	-		-	
Hauptschulabschluss nach Klasse 10 mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	8	-		-	
Fachoberschulreife	**2082**	**1927**	↓	**-1,79%**	↓
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	807	719	↓	-1,22%	↓
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe	890	893	→	0,53%	↗
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife mit Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase 1	83	40	↓	-0,76%	↓
Mittlerer Schulabschluss - Fachoberschulreife ohne Versetzungsvermerk nach der Einführungsphase	302	275	↓	-0,34%	→
Fachhochschulreife	**761**	**734**	↓	**-0,10%**	→
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	367	389	↗	0,61%	↗
Fachhochschulreife (Studierende, die bereits den berufsbezogenen Teil der FHR erworben haben)	394	345	↓	-0,71%	↓
Abitur (allgemeine Hochschulreife)	**1589**	**1592**	→	**0,91%**	↗
Gesamtergebnis	**5494**	**5337**	↓		

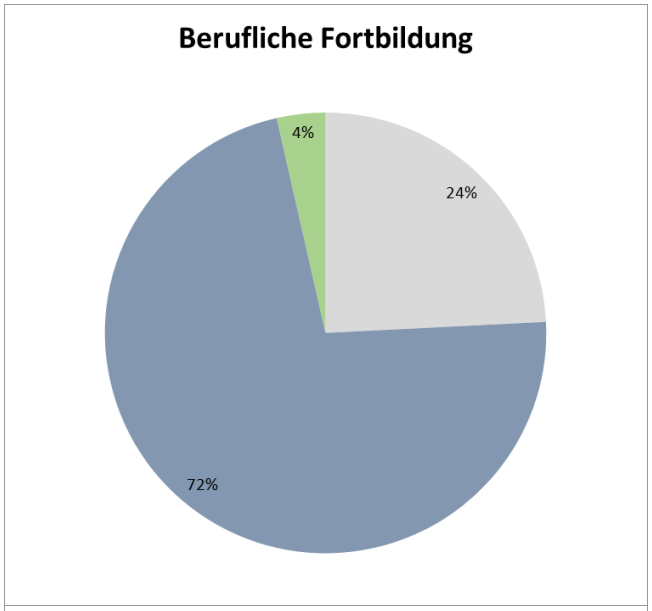
Abb. 32: Entwicklung der Abschlusszahlen nach Art des Abschlusses im Kreis Soest im Vergleich zum Vorjahr; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

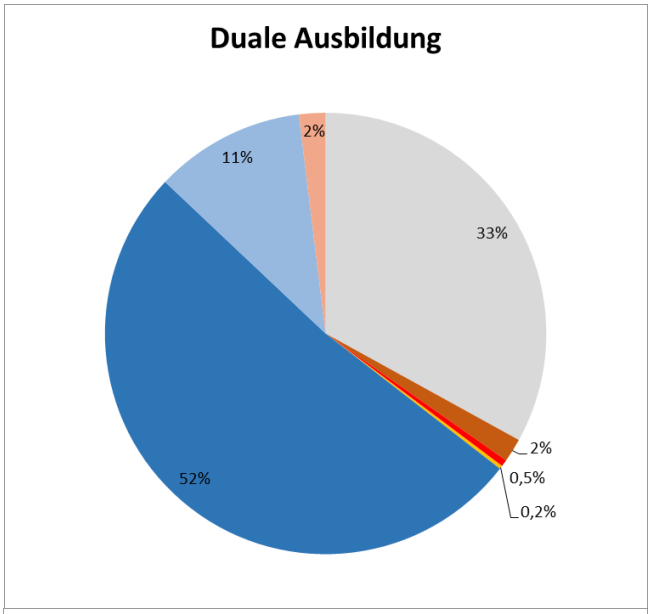
Statistischer Hinweis:

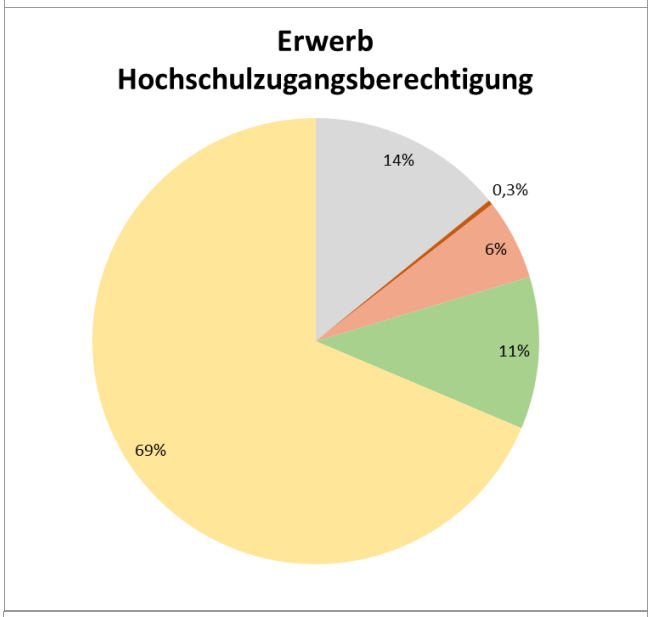
In der Spalte Schülerzahl werden Veränderungen von bis zu ± 2 % als gleichbleibend, von ± 2-10 % als Diagonalpfeile, größer als ± 10 % als senkrechte Pfeile angezeigt. In der Spalte Trend werden Veränderungen von bis zu ± 0,5 % als gleichbleibend, von ± 0,5 -1 % als Diagonalpfeile, größer als ± 1 % als senkrechte Pfeile angezeigt.

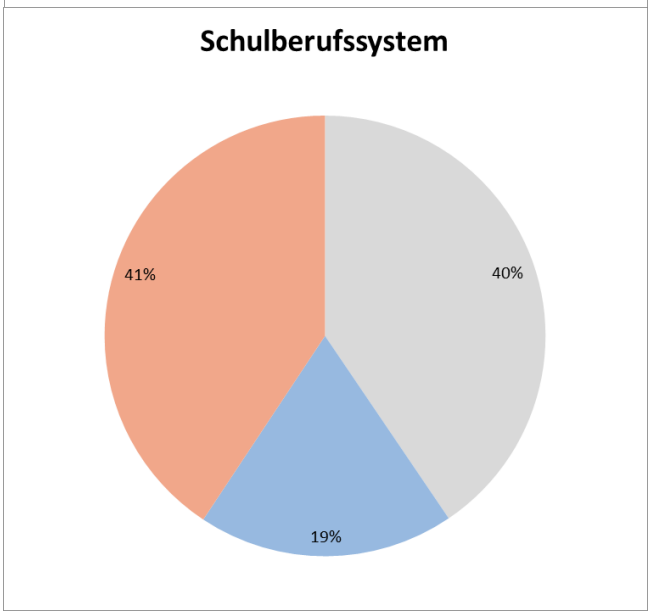
Erworbene Abschlüsse an den Berufskollegs

Verteilung der Abgänge nach Teilbereich









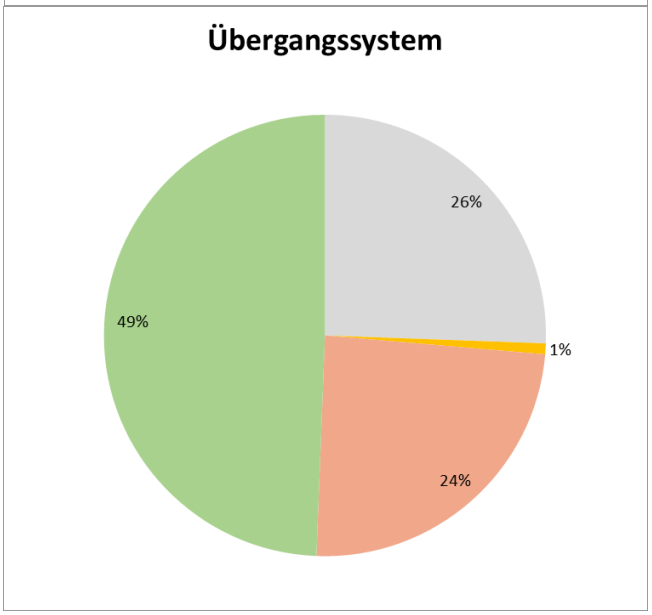


Abb. 33-37: Relative Verteilung der einzelnen Schulabschlüsse auf die verschiedenen Teilbereiche des Berufskollegs im Schuljahr 2018/19; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Statistischer Hinweis:

Der in diesem Abschnitt verwendete Begriff „Abschlusszeugnis“ bezieht sich auf das Abschlusszeugnis des Berufsorientierungsjahres und ist daher nicht mit dem Begriff aus dem Abschnitt der allgemeinbildenden Abschlüsse gleichzusetzen.

Die Grafiken zeigen die Verteilung der Abgäng*innen nach den verschiedenen Teilbereichen des Berufskollegs. Ein Drittel der Schüler*innen verlassen den Bereich der dualen Ausbildung ohne zusätzlich erworbenen Abschluss, im Schulberufssystem steigt dieser Anteil sogar auf 40 %.

Entwicklung der Abgangszahlen nach Teilbereichen des Berufskollegs

Die Abgangszahlen sind in weiten Teilen des Berufskollegs rückläufig. Nur das Schulberufssystem verzeichnet über den gesamten Betrachtungszeitraum einen Zuwachs. Der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung wurde im Vergleich zum Vorjahr von mehr Schüler*innen angestrebt.

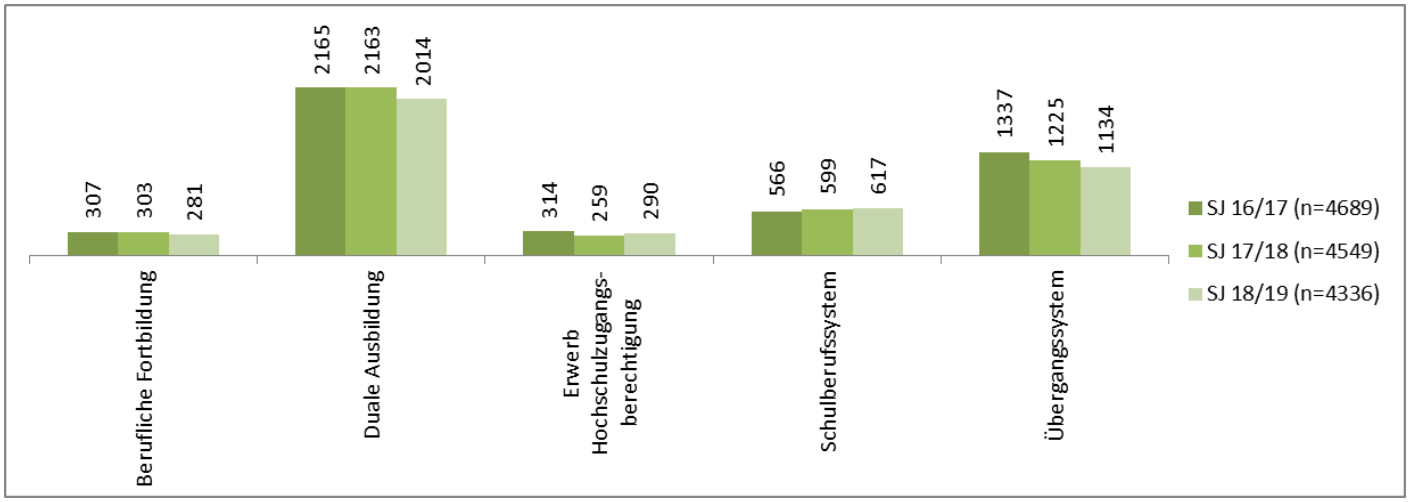


Abb. 38: Entwicklung der Abgangszahlen an den Berufskollegs nach Teilbereichen seit SJ 2016/17; Datenquelle: IT.NRW -

Verteilung der Abgangszahlen nach erworbener Qualifikation

Nimmt man die Gruppe der Abgänger*innen ohne Erwerb eines zusätzlichen allgemeinbildenden Abschlusses aus, erwerben die meisten Schüler*innen einen Berufsschulabschluss, die Fachoberschulreife oder die Fachhochschulreife.

Statistischer Hinweis:

„Erwerb Hochschulzugangsberechtigung“ bezeichnet hier die Qualifikation, nicht den Teilbereich.

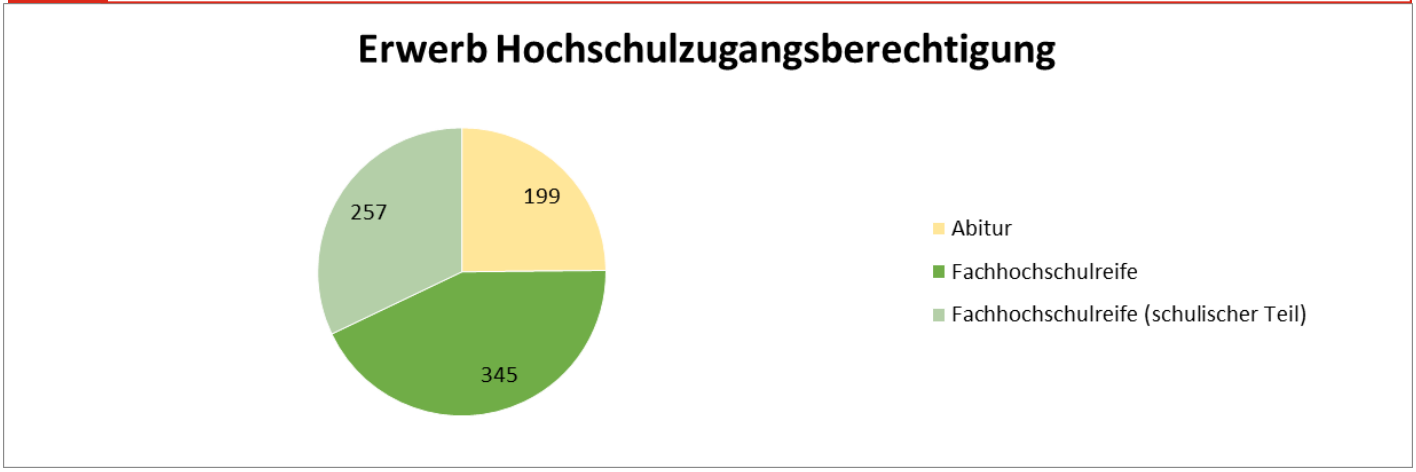


Abb. 39: Im Schuljahr 2018/19 am Berufskolleg erworbenen Abschlüsse, die zum Hochschulzugang berechtigen; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

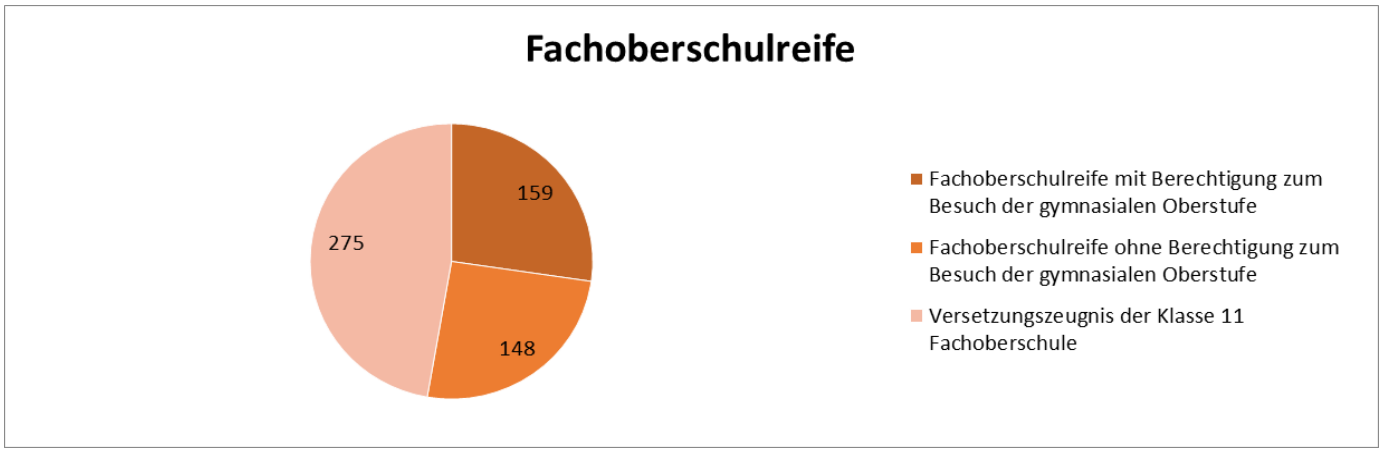


Abb. 40: Im Schuljahr 2018/19 am Berufskolleg erworbenen Abschlüsse der Fachoberschulreife; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

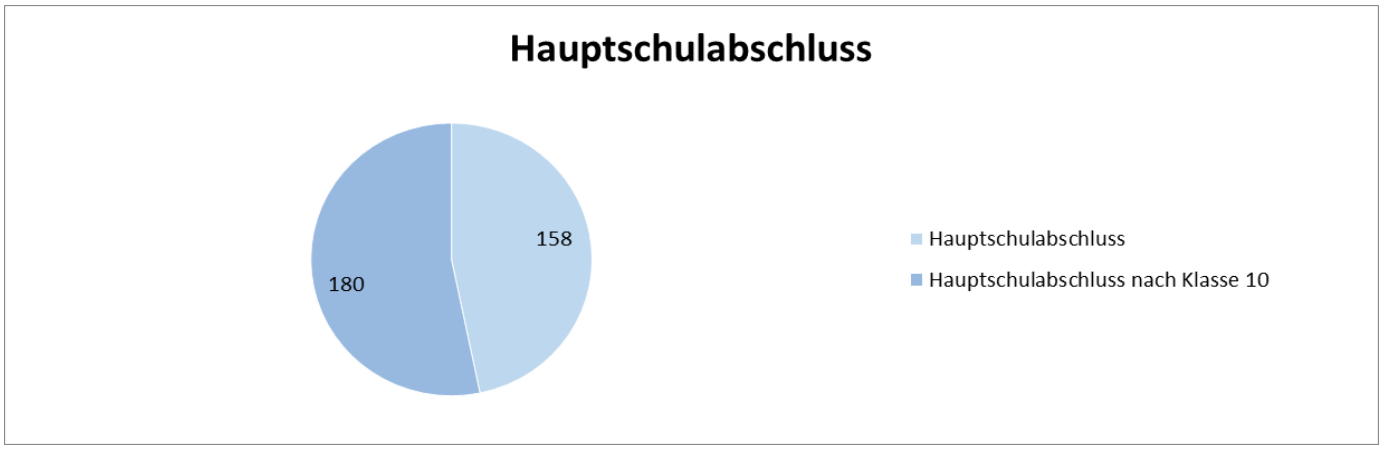


Abb. 41: Im Schuljahr 2018/19 am Berufskolleg erworbenen Hauptschulabschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

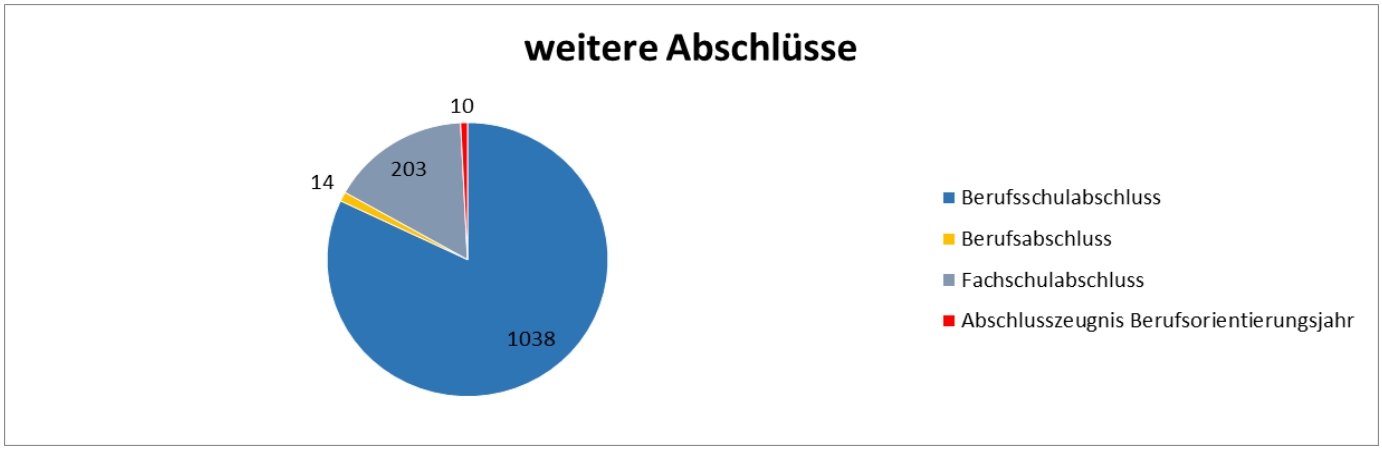


Abb. 42: Im Schuljahr 2018/19 am Berufskolleg erworbenen weiteren Abschlüsse; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

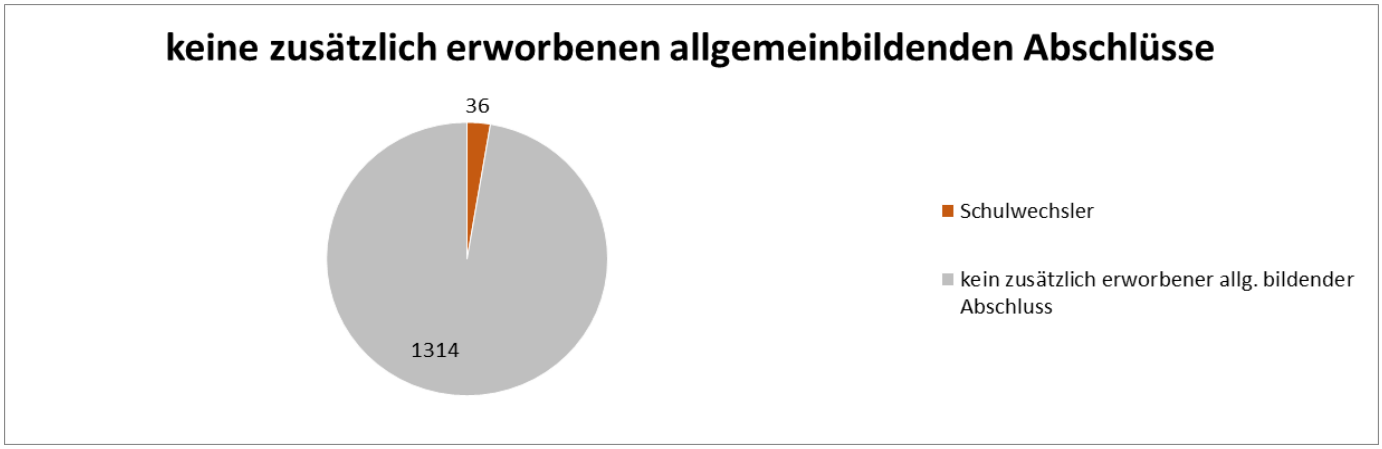
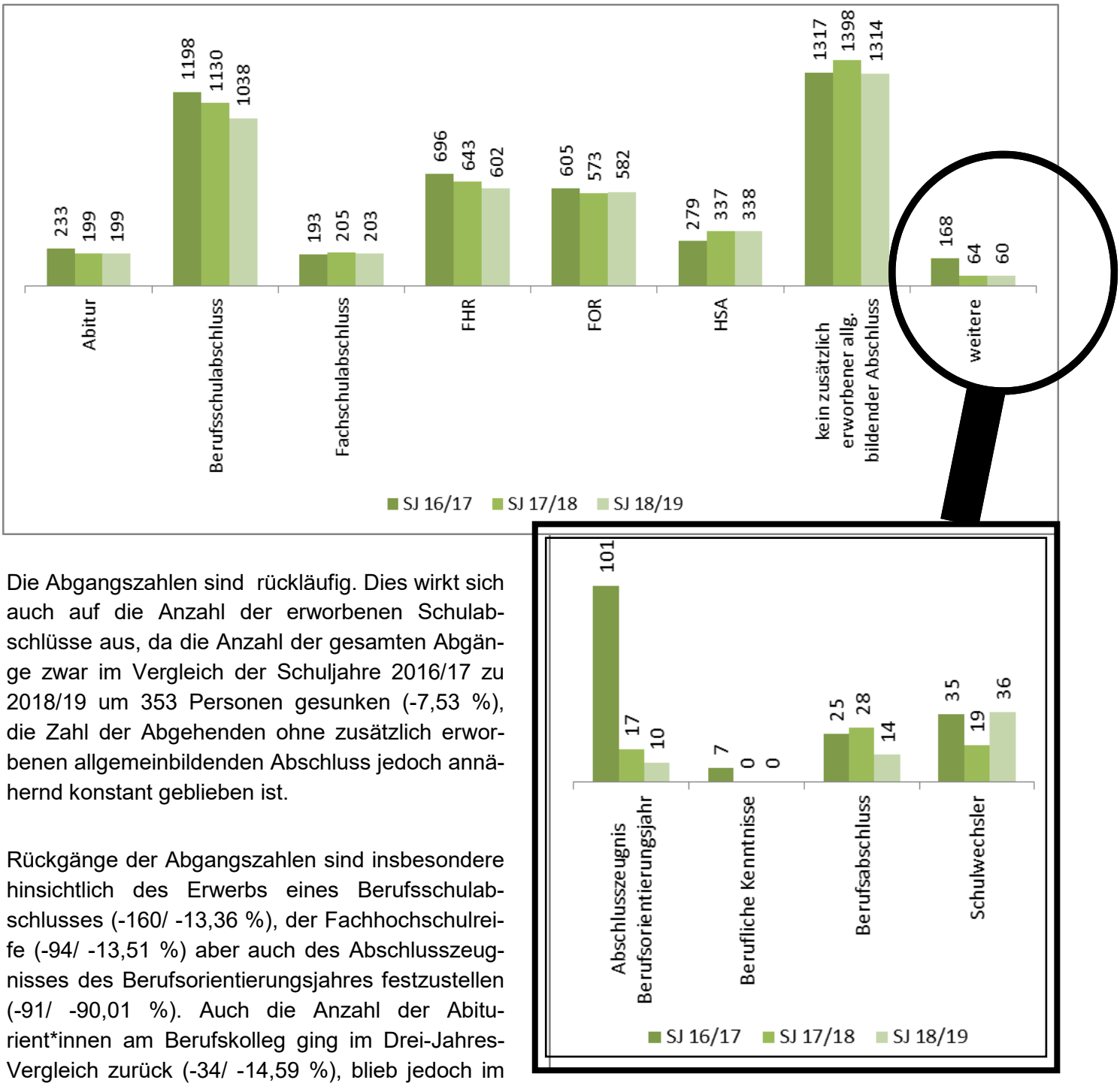


Abb. 43: Im Schuljahr 2018/19 am Berufskolleg abgegangenen Schüler*innen ohne Erwerb eines zusätzlichen allgemeinbildenden Abschlusses; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Entwicklung der Abgänge am Berufskolleg



Die Abgangszahlen sind rückläufig. Dies wirkt sich auch auf die Anzahl der erworbenen Schulabschlüsse aus, da die Anzahl der gesamten Abgänge zwar im Vergleich der Schuljahre 2016/17 zu 2018/19 um 353 Personen gesunken (-7,53 %), die Zahl der Abgehenden ohne zusätzlich erworbenen allgemeinbildenden Abschluss jedoch annähernd konstant geblieben ist.

Rückgänge der Abgangszahlen sind insbesondere hinsichtlich des Erwerbs eines Berufsschulabschlusses (-160/ -13,36 %), der Fachhochschulreife (-94/ -13,51 %) aber auch des Abschlusszeugnisses des Berufsorientierungsjahres festzustellen (-91/ -90,01 %). Auch die Anzahl der Abiturient*innen am Berufskolleg ging im Drei-Jahres-Vergleich zurück (-34/ -14,59 %), blieb jedoch im Vergleich zum Vorjahr aber konstant.

In einigen Bereichen konnten die Abgangszahlen aber auch gesteigert werden. So erwarben im Schuljahr 2018/19 59 Schüler*innen mehr einen Hauptschulabschluss als noch 2016/17 (+21,15 %). Auch die Zahl der Fachschulabschlüsse stieg in diesem Zeitraum um 5,18 % (+10), sank jedoch

Abb. 44-45: Erworbene Abschlüsse an Berufskollegs im Kreis Soest seit dem Schuljahr 2016/2017; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

im Vergleich zum Vorjahr leicht von 205 auf 203 Schüler*innen. Die Zahl der Schulwechsler*innen hat sich vom Schuljahr 2017/18 zu 2018/19 beinahe verdoppelt und liegt nunmehr wieder auf dem Niveau des Schuljahres 2016/17.

Abschlussprüfungen an Schulen des Gesundheitswesens

Nachfolgende Übersicht zeigt die Prüfungsteilnahmen und Ergebnisse an den Schulen des Gesundheitswesens. Ein Großteil der Schüler*innen, die an der Prüfung scheitern, verbleibt an der Schule und verlässt diese nicht. Die meisten Prüfungen werden an einer Krankenpflegeschule und in den Fachseminaren für Altenpflege abgelegt.

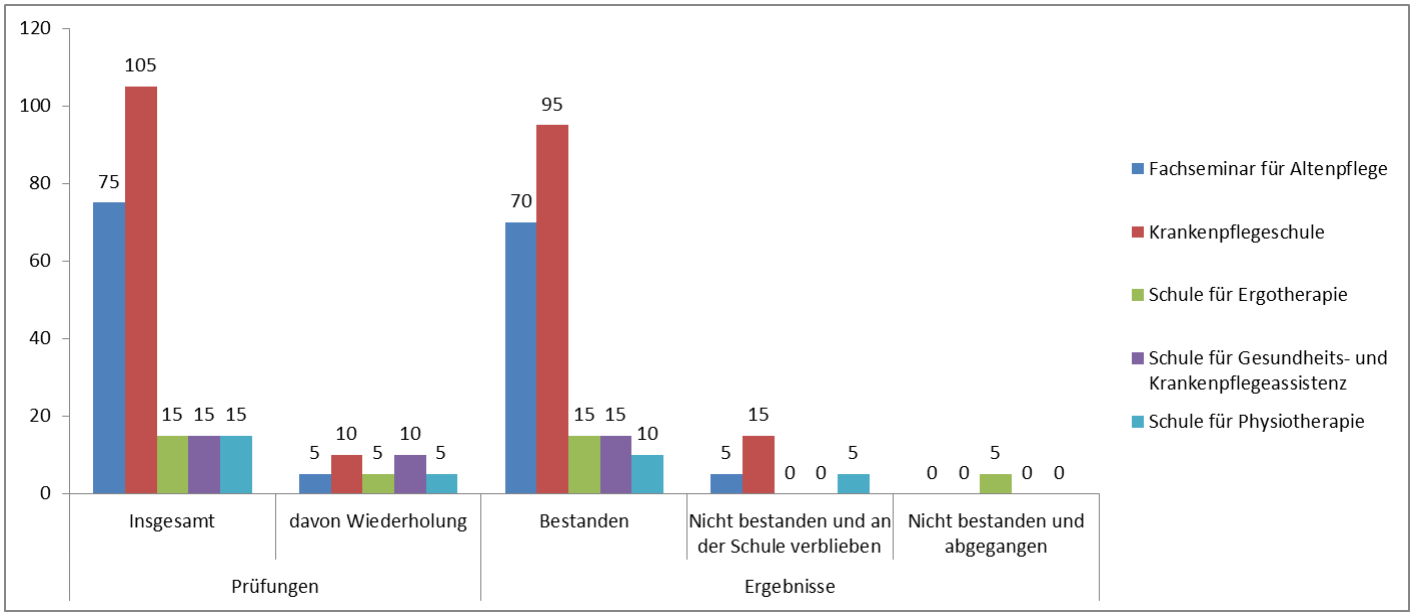


Abb. 46: Abschlussprüfungen der Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2018/19; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2019

Vertragslösungen an den Schulen des Gesundheitswesens nach Ausbildungsjahren

Die statistisch abbildbaren Vertragslösungen finden zum weit überwiegenden Teil im ersten Lehrjahr an den Krankenpflegeschulen und den Fachseminaren für Altenpflege statt.

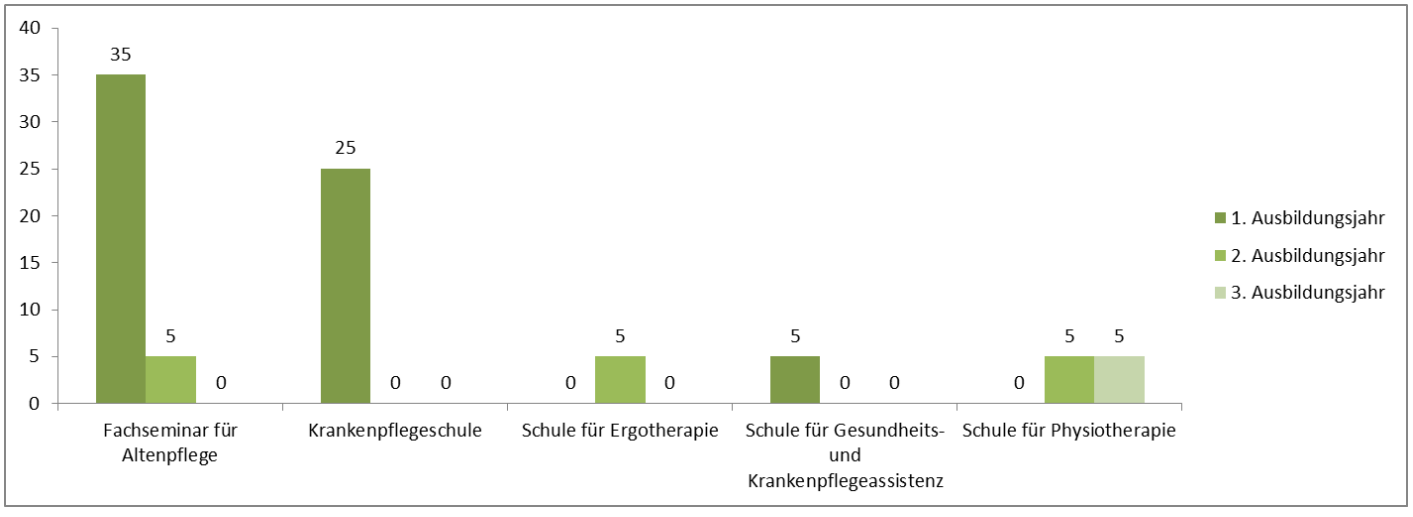


Abb. 47: Vertragslösungen an Schulen des Gesundheitswesens im Schuljahr 2018/19 nach Ausbildungsjahren; Datenquelle: IT.NRW - Stand: 15.10.2019

Duale Ausbildung

Auszubildende

In den letzten Jahren hat sich die Gesamtanzahl der Auszubildenden im Kreis Soest von 5.502 im Jahr 2014 auf 5.226 im Jahr 2017 rückläufig entwickelt. Dieser Trend hat sich im Folgejahr weiter fortgesetzt: 2018 befanden sich nur noch 5.094 Menschen in einer dualen Ausbildung. 2019 konnte die Gesamtzahl um 36 Plätze auf 5.130 erhöht werden.

Die unteren Grafiken zeigen die Entwicklung der Geschlechterverteilung. Der Anteil der weiblichen Auszubildenden hat in den vergangen Jahren abgenommen und lag zuletzt bei nur noch 31,05 %. Seit 2014 befanden sich von Jahr zu Jahr immer weniger Frauen in einer dualen Ausbildung. Im gleichen Zeitraum ist der Anteil der Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von 3,27 % (2014) auf 7,72 % (2019) durchgehend gestiegen.

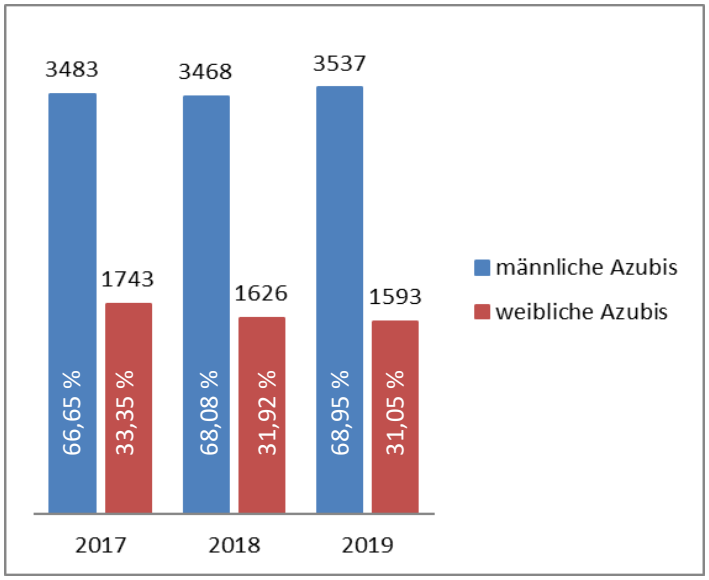


Abb. 48: Auszubildende im Kreis Soest - Geschlechterquote und Anzahl männlicher, weiblicher und ausländischer Auszubildenden; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Bei den Neuabschlüssen zeigt sich ebenfalls die Verschiebung der Geschlechteranteile, wie sie auch schon bei der Gesamtzahl der Auszubildenden festzustellen ist. Der Frauenanteil ist seit 2016 um fast 4 Prozent zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil von ausländischen Auszubildenden mehr als verdoppelt - wohl auch ein Ergebnis der verstärkten Integration von Geflüchteten in den Ausbildungsmarkt. Der Rückgang der Vertragsabschlüsse von 1.986 im Jahr 2017 auf 1.887 im Jahr 2018 ist insbesondere auf den Rückgang im Bereich von Industrie und Handel zurückzuführen (s. Grafik Seite 39). Auch die freien Berufe verzeichnen rücklaufende Vertragsabschlusszahlen. Im Handwerk konnten die Zahlen dagegen leicht gesteigert werden. Im Jahr 2019 konnte in fast allen Bereichen ein Zuwachs verzeichnet werden. Insgesamt konnten 1.971 Menschen eine Ausbildung beginnen.

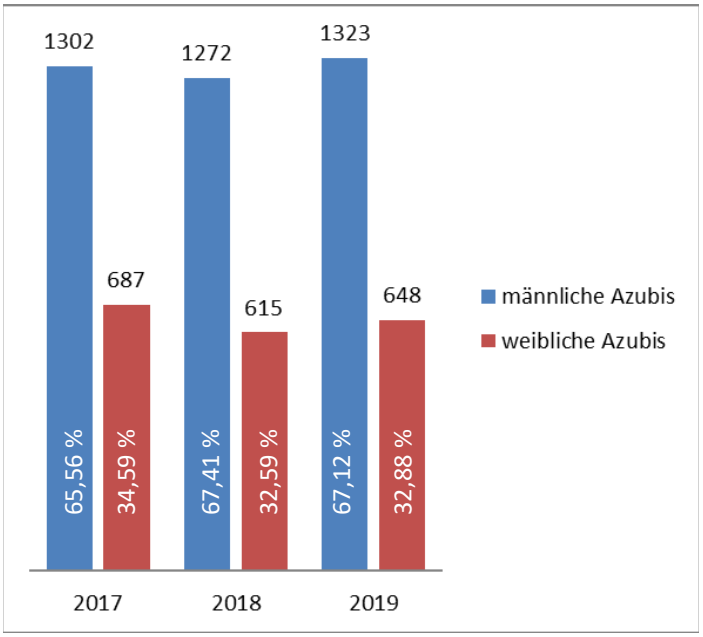


Abb. 49: Auszubildende im Kreis Soest - Geschlechterquoten und Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

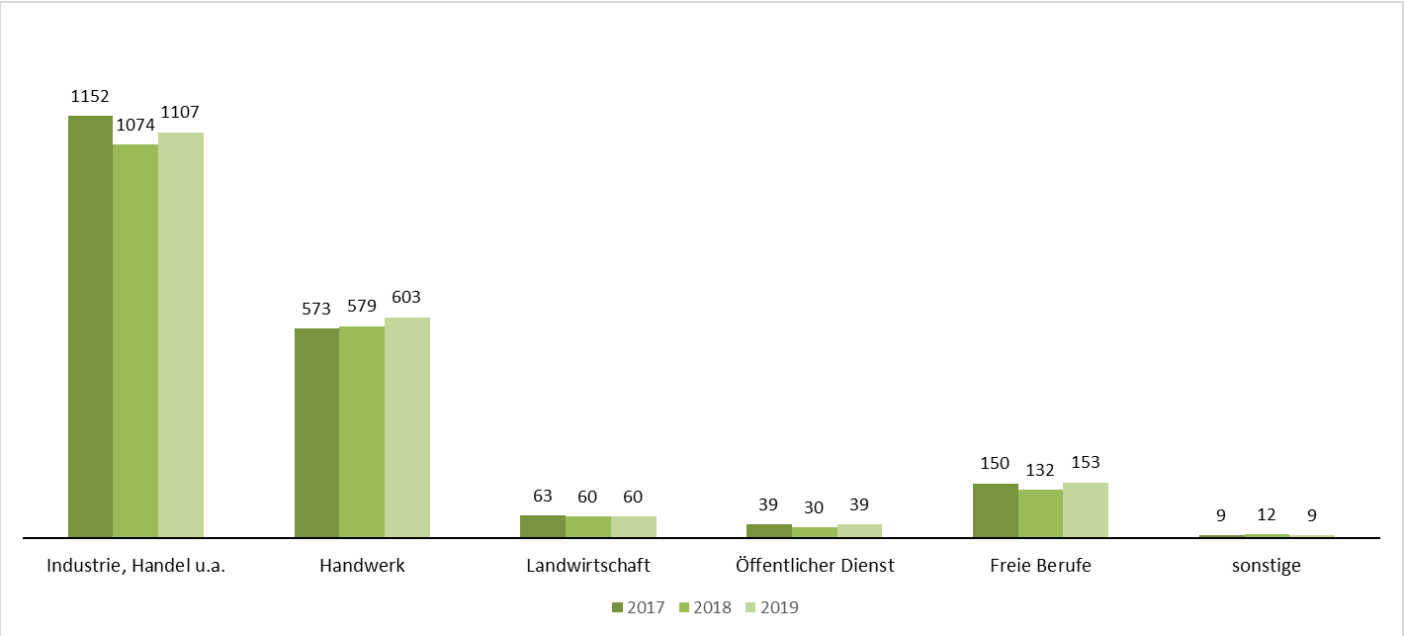


Abb. 50: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Vertragsauflösungsquote

Die Vertragsauflösungsquote ist in den vergangenen Jahren branchenübergreifend stark angestiegen, konnte aber zum Jahr 2019 erstmals wieder gesenkt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2018 28,3 % aller Berufsausbildungsverträge wieder gelöst - ein Plus von 3,6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2019 sank die Gesamtquote auf 24,8 %. Diese weiterhin hohen Zahlen können verschiedene Ursachen haben: Neben vermeintlich „klassischen“ Gründen wie einem schlechten Verhältnis zwischen Auszubildende*m und Betrieb oder nicht erfüllten Erwartungen an das Berufsbild ist zu beachten, dass der Ausbildungsmarkt im Kreis Soest ein Bewerbermarkt ist und sich deshalb für ausbildungswillige Menschen vielfältige Möglichkeiten bieten - auch nach dem ersten Abschluss eines Vertrags. Eine Ausbildung im Wunschberuf oder -betrieb oder bessere Verdienstmöglichkeiten können daher ebenfalls Gründe für die Vertragsauflösung sein.

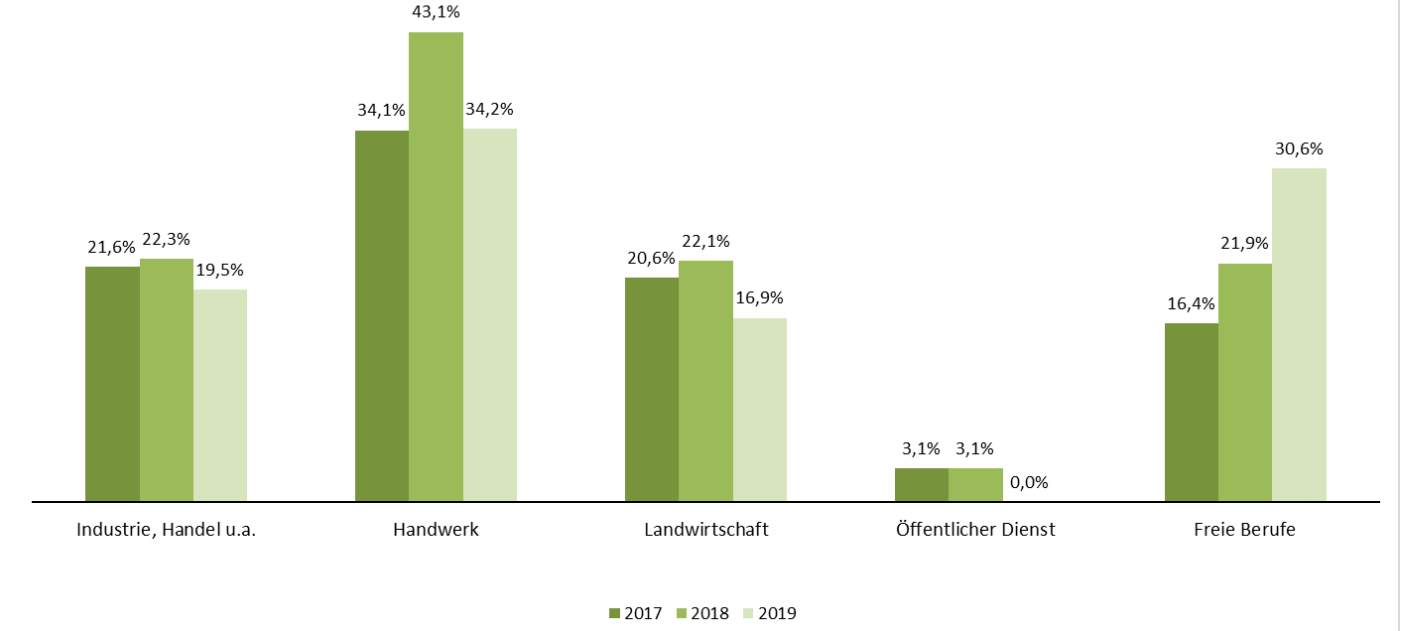


Abb. 51: Vertragsauflösungsquote im Kreis Soest; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Ausbildungsstellenrelation

Ausbildungsstellenrelation 2019

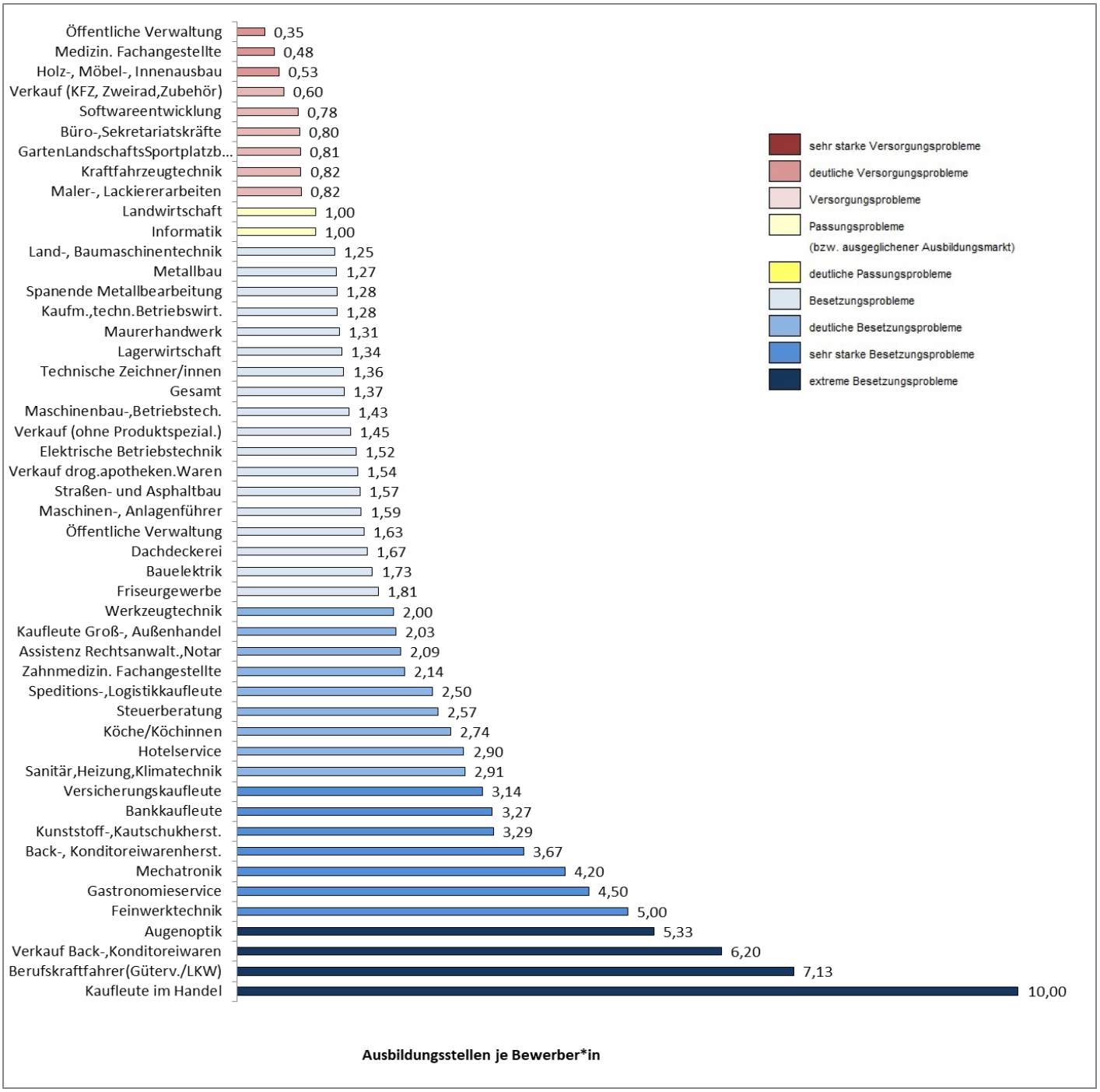


Abb. 52: Ausbildungsstellenrelation für Ausbildungsberufe mit mindestens 10 gemeldeten Ausbildungsstellen im September 2019 im Kreis Soest; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: 30.09.2019

Die Ausbildungsstellen- oder auch Stellen-Bewerber*innen-Relation erläutert das Verhältnis zwischen der Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen und der Zahl der gemeldeten Ausbildungsbewerber*innen.

Im Kreis Soest gab es im Jahr 2019 weiterhin Besetzungsprobleme. Je Bewerber*in gab es im Schnitt 1,37 Ausbildungsstellen - im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert nur bei 1,28. Besonders im (Einzel-)Handel, aber auch im Kraftverkehr suchen Betriebe weiterhin händeringend nach Nachwuchs. Demgegenüber erfreuen sich Ausbildungsplätze in der Verwaltung, aber auch in einigen Handwerksberufen großer Beliebtheit.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich an den Berufen mit sehr starken oder extremen Besetzungsproblemen nur wenig geändert. Insbesondere eine kaufmännische Ausbildung im Handel oder als Kraftfahrer*in Fernverkehr kommt nur für wenige Bewerber*innen in Frage. Auch im Bäckerei– und Konditoreihandwerk bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt.

Ausbildungsstellenrelation 2018

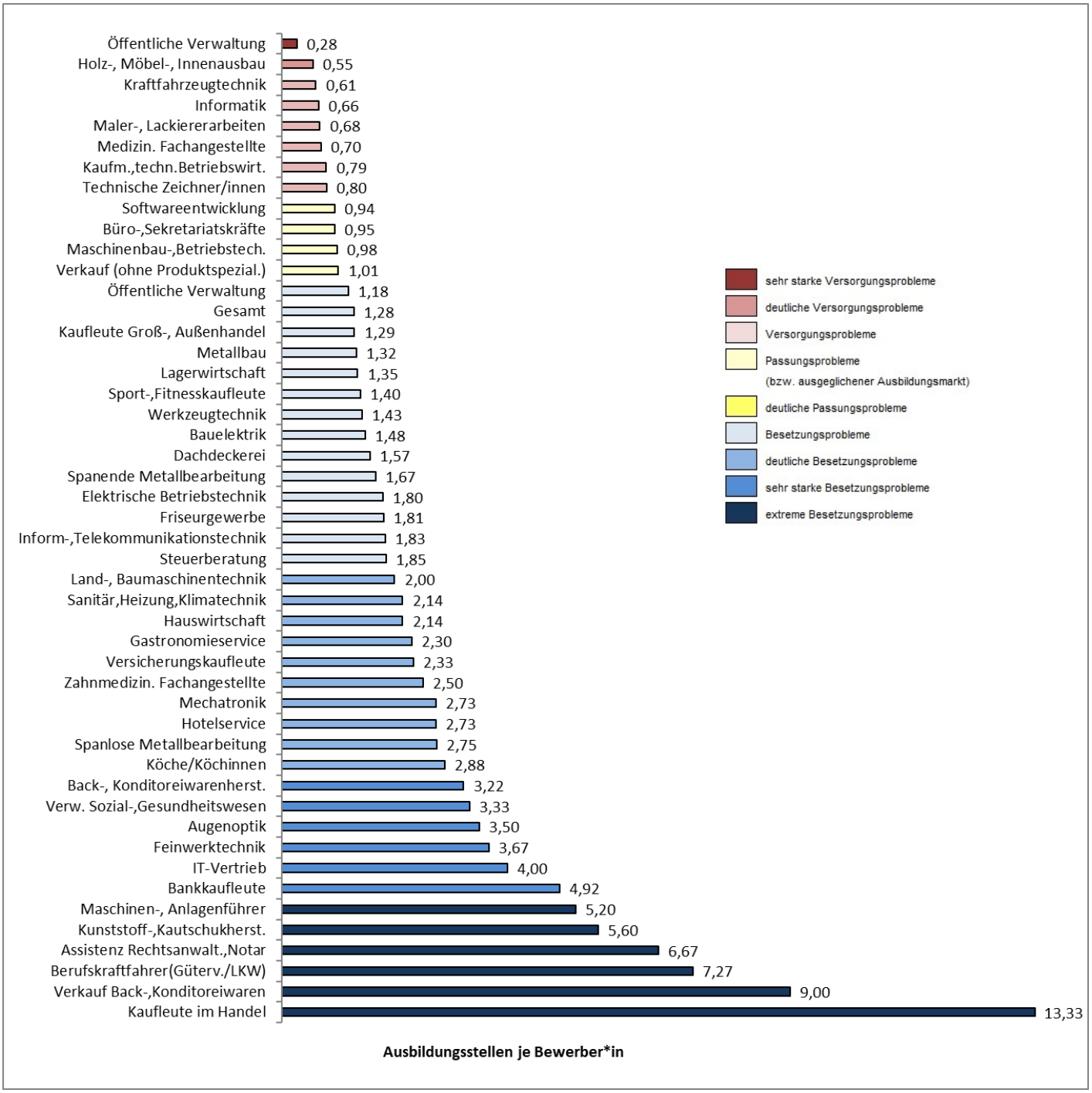


Abb. 53: Ausbildungsstellenrelation für Ausbildungsberufe mit mindestens 10 gemeldeten Ausbildungsstellen im September 2018 im Kreis Soest; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: 30.09.2018

Teilnehmende an Abschlussprüfungen

Im Ausbildungsjahr 2018 konnten 1.500 Auszubildende ihre Ausbildung mit einer bestandenen Prüfung abschließen, im Jahr 2019 waren dies 1.467 Personen.

Der Anteil der bestandenen Prüfungen ist in den vergangenen zwei Jahren gestiegen und liegt nunmehr bei 92,79 % (2017: 91,89 %).

Die rückläufige Entwicklung der Ausbildungszahlen in den vergangenen Jahren wird auch bei den Abschlussprüfungen deutlich: 2018 nahmen 1.620 Menschen an den Prüfungen teil - 81 weniger als im Jahr zuvor. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2019 fort, die Zahl der Teilnehmenden sank auf unter 1.600.

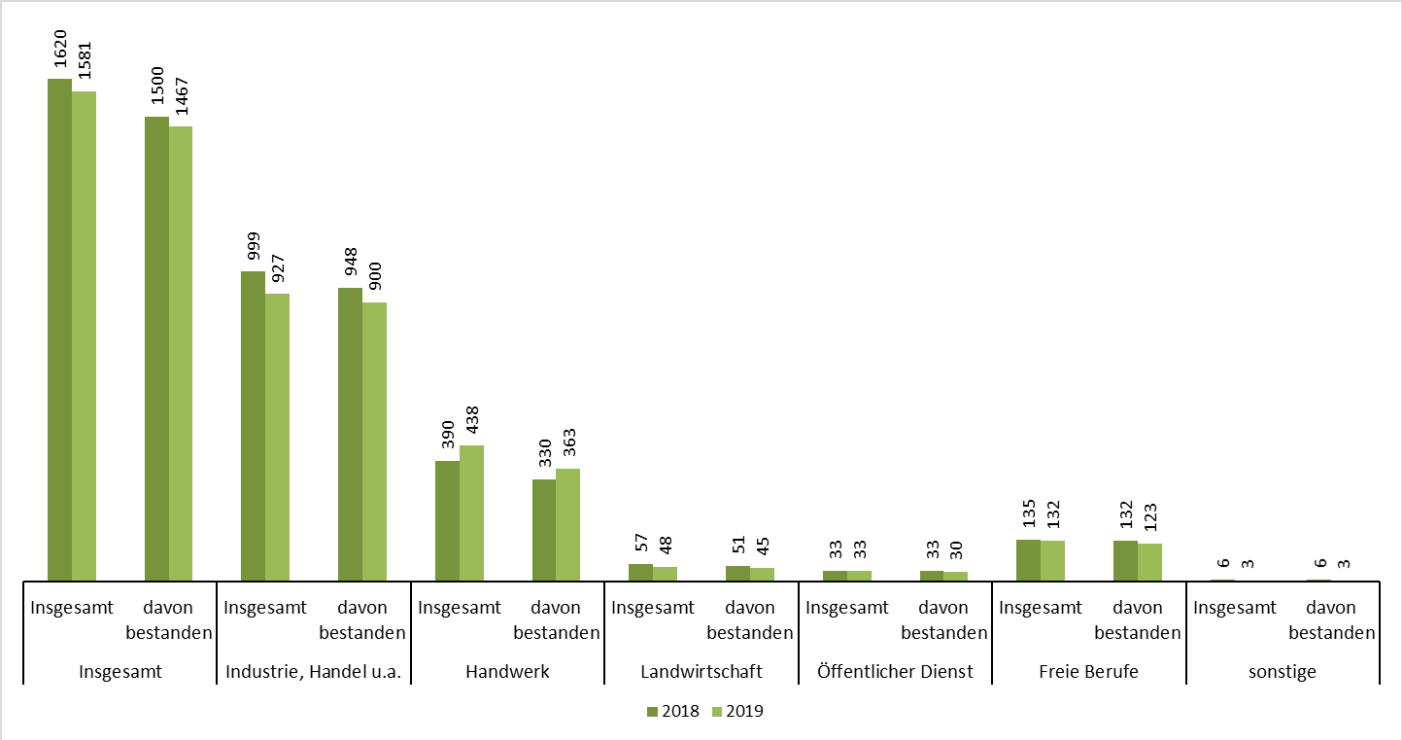


Abb. 54: Teilnehmer*innen an Abschlussprüfungen; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Bestehensquoten

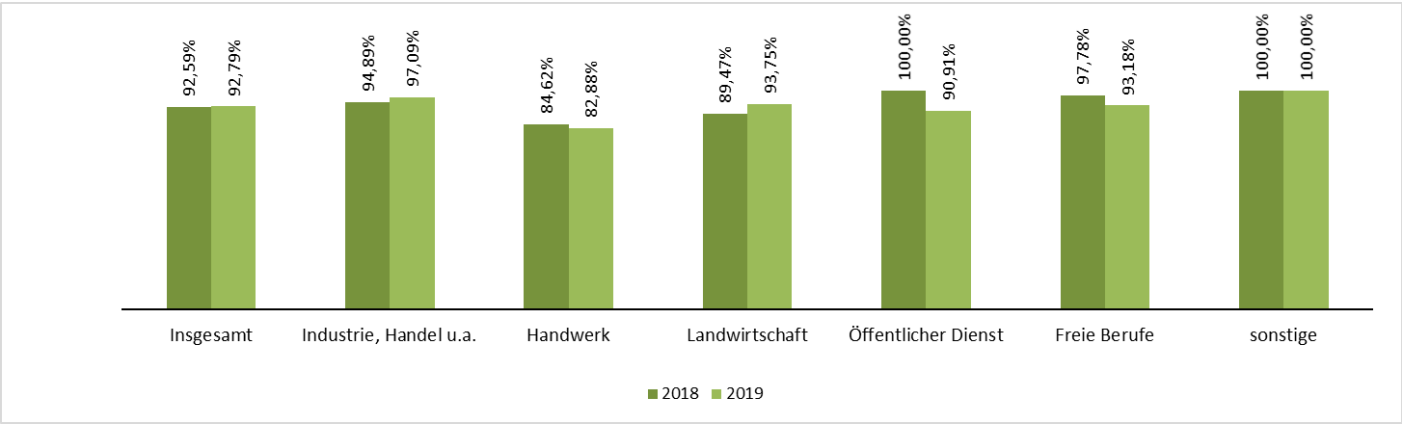


Abb. 55: Bestehensquoten; Quelle: IT.NRW - Stand: 31.12.2019

Arbeitsmarkt

Statistischer Hinweis:

Die Zahlen in diesem Abschnitt umfassen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftige. Entsprechend sind auch Mehrfachbeschäftigungen abgebildet.

Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Das verarbeitende Gewerbe ist weiterhin der stärkste Wirtschaftszweig im Kreis Soest und nimmt auch im Landes– und Bundesvergleich eine überdurchschnittliche Position ein. Der Anteil der geringfügig entlohnten Beschäftigten an allen Beschäftigungsverhältnissen liegt kreisweit bei 21,31 % und damit höher als in NRW (20,06 %) und im Bundesgebiet (18,26 %).

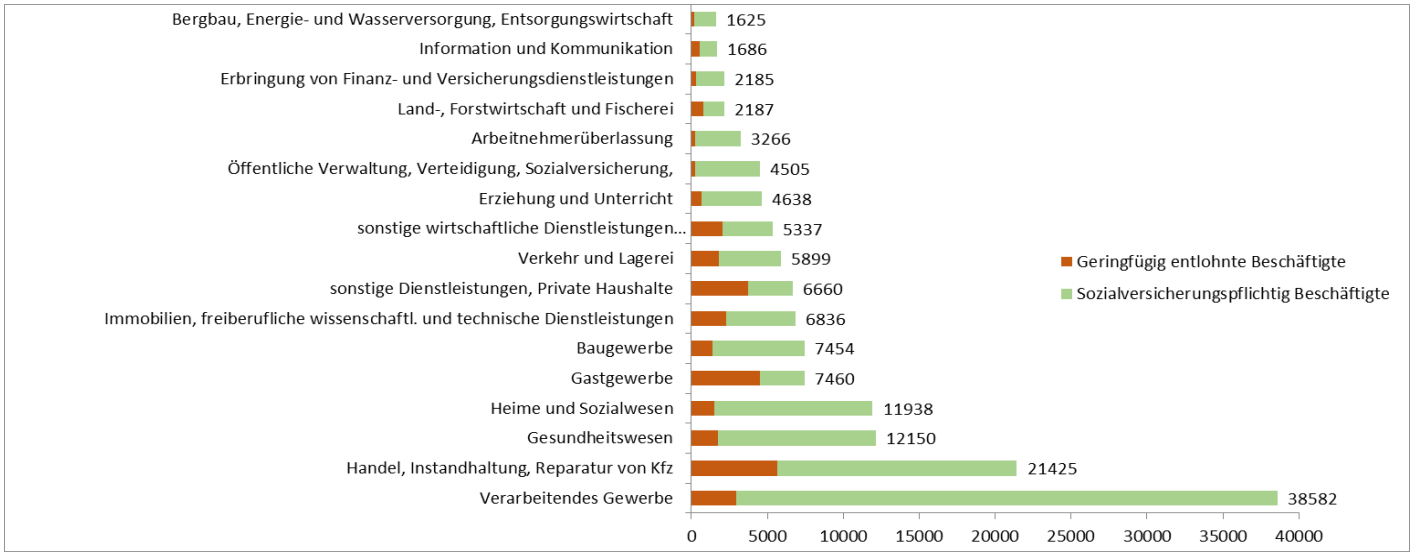


Abb. 56: Anzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen; ; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

Vergleich Kreis Soest, Land und Bund

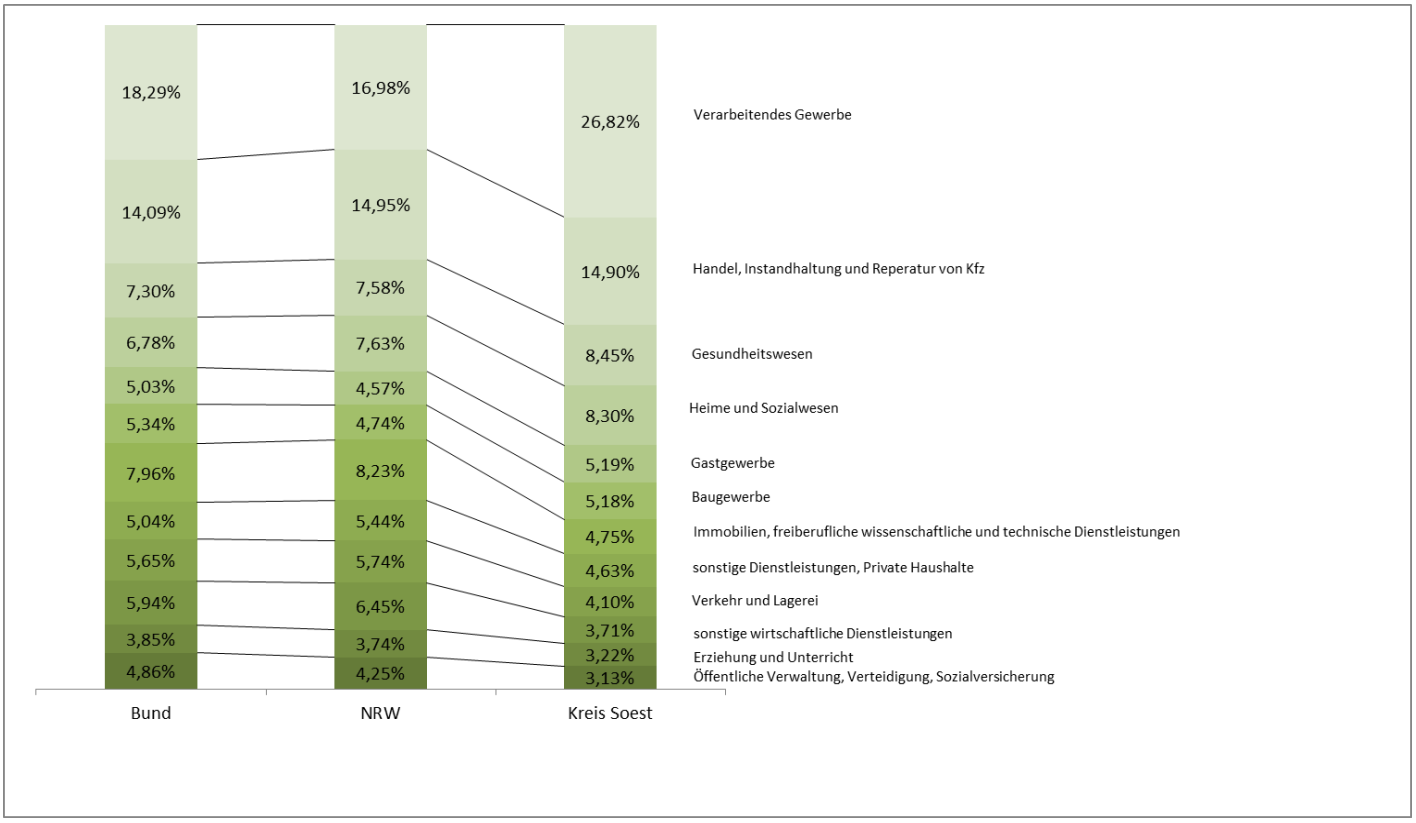


Abb. 57: Vergleich der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen mit einen Anteil von größer als 3 % im Kreis Soest mit NRW/Bund; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

2019 waren im Jahresdurchschnitt 8.478 Personen arbeitslos. Dies bedeutet ein leichtes Minus im Vergleich zum Vorjahr (8.629). Der Abwärtstrend der letzten Jahre konnte fortgesetzt werden. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte an und lag im Jahresdurchschnitt bei 5,0 %.

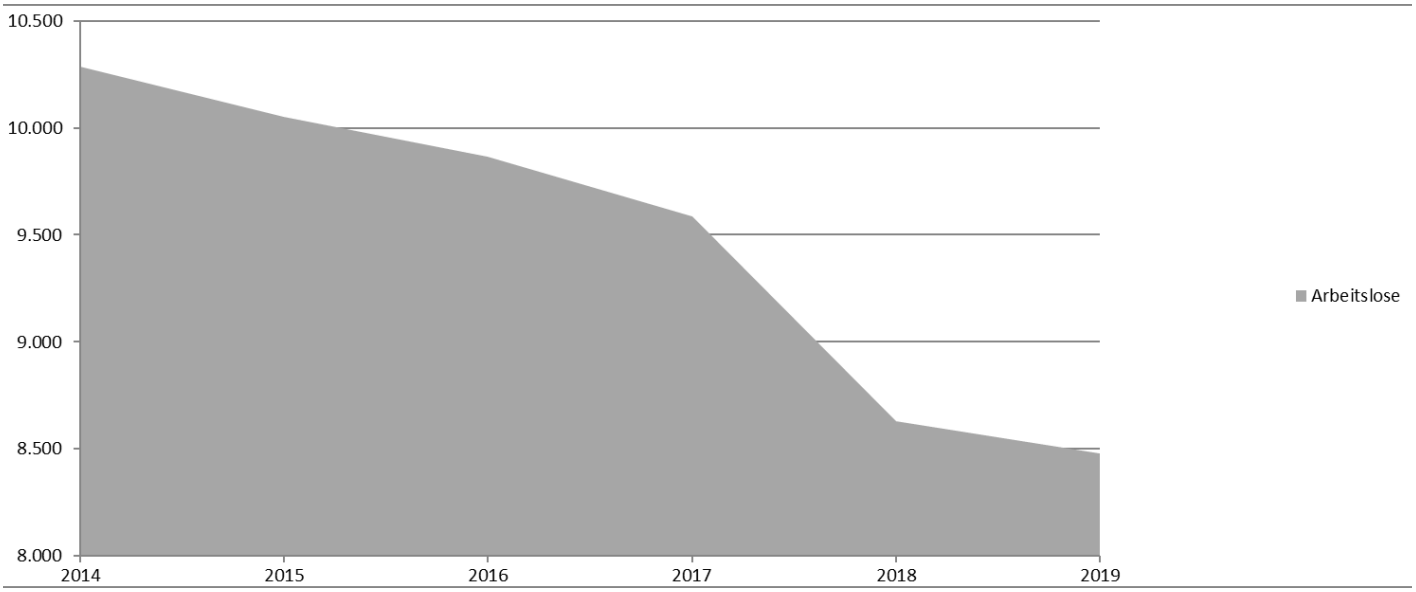


Abb. 58: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25

Die Arbeitslosenzahlen der Unter-25-Jährigen entwickelte sich weiterhin positiv und sank auf nur noch 759 im Jahresdurchschnitt - fast ein Viertel weniger als noch 2016. Insgesamt waren 33 junge Menschen weniger arbeitslos als im Jahr davor. Diese positive Entwicklung schlägt sich auch in der Arbeitslosenquote U25 wieder, welche im Jahresdurchschnitt bei 4,20 lag.

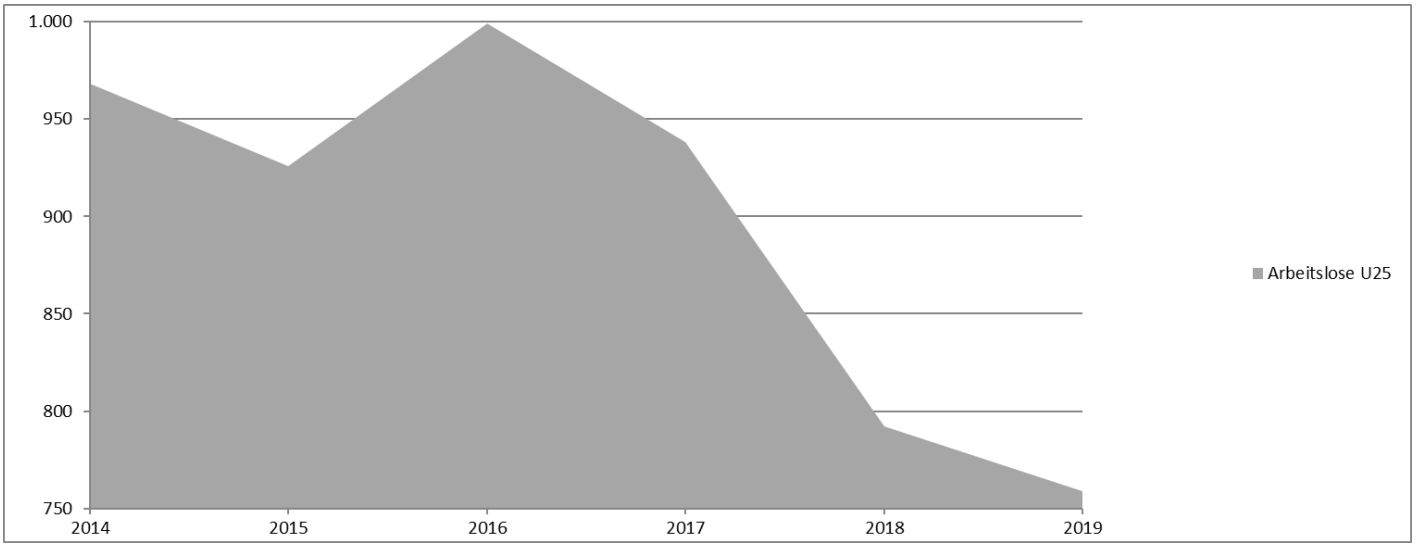


Abb. 59: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Jahresdurchschnitt; Quelle: Bundesagentur für Arbeit Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulabschluss

Die Diagramme 59 und 60 zeigen die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren, differenziert nach der schulischen und der beruflichen Qualifikation.

Die Zahlen haben sich zusammenfassend in allen Bereichen seit 2016 verringert. Im Jahr 2019 waren im Schnitt 725 Menschen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. 578 von ihnen verfügten mindestens über einen Hauptschulabschluss, 129 konnten keinen Abschluss vorweisen.

Bei 52 Personen war die schulische Qualifikation nicht bekannt. 569 hatten noch keine Ausbildung, 189 junge Menschen waren trotz Ausbildung arbeitssuchend.

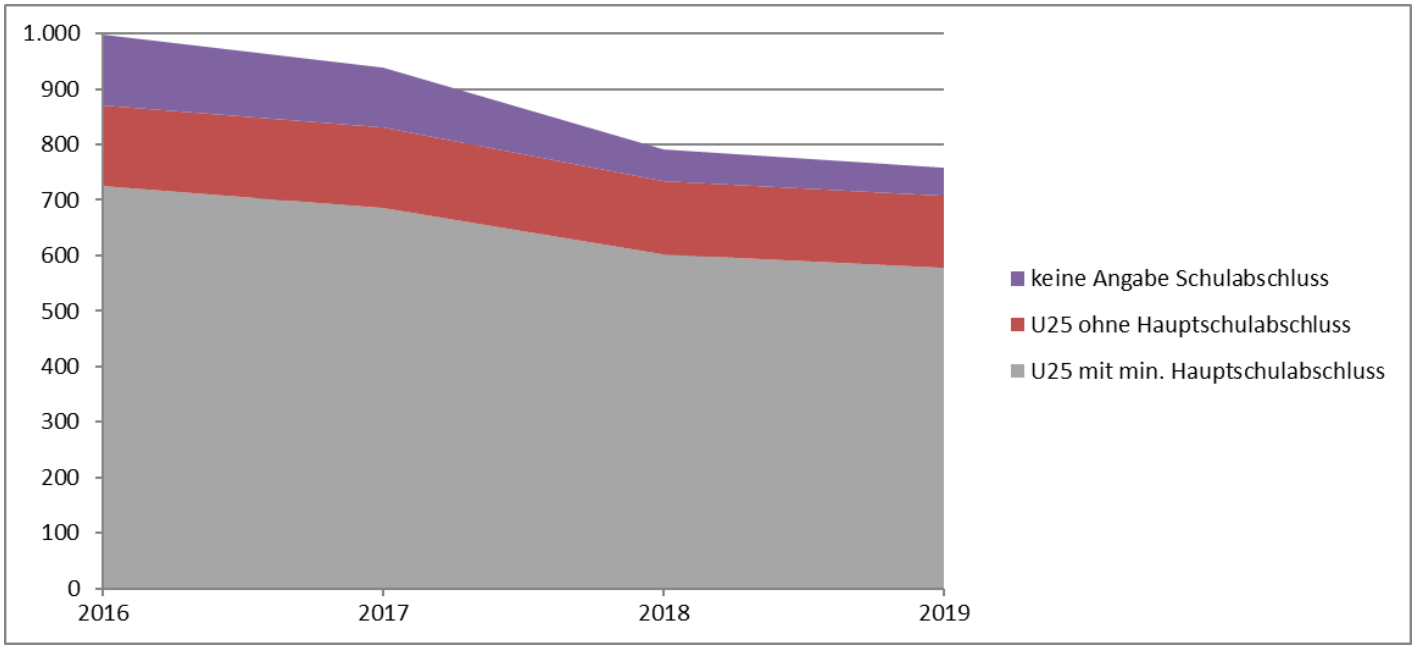


Abb. 60: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Schulabschluss - Jahresdurchschnittswerte; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

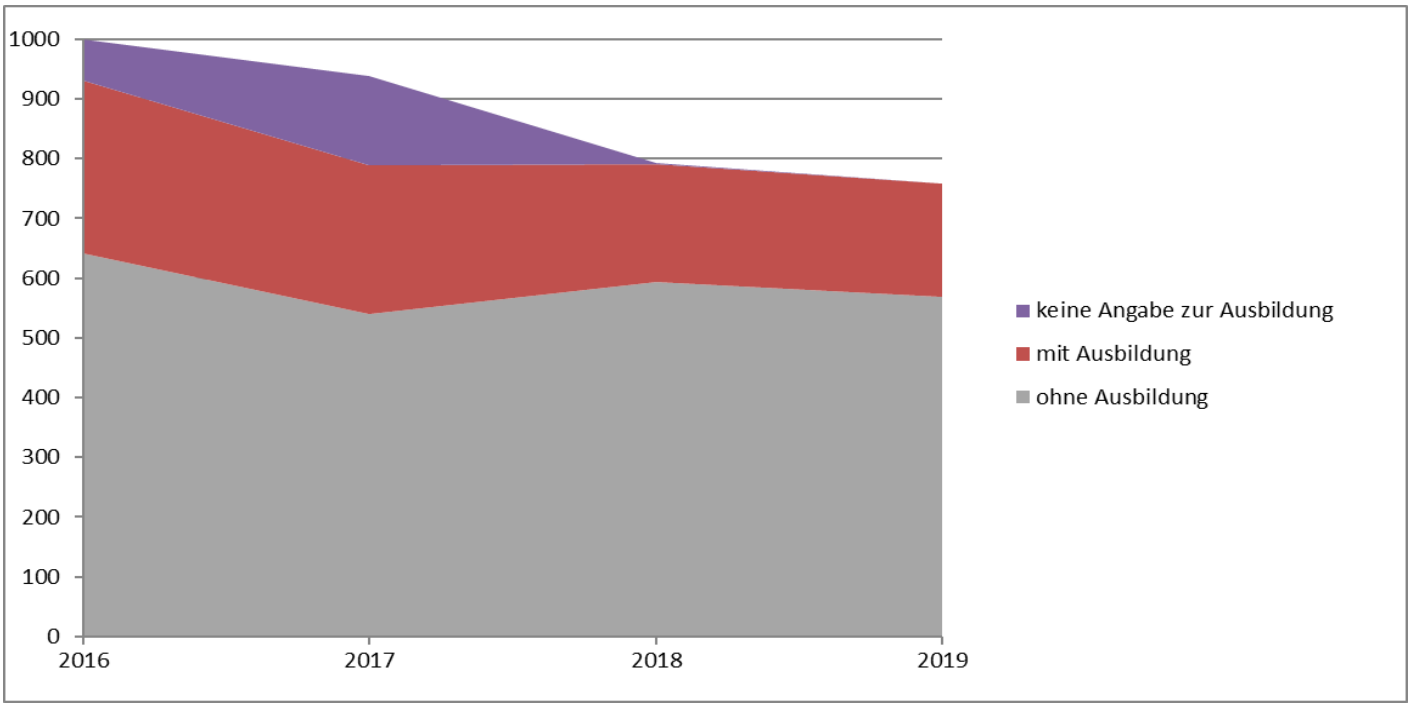


Abb. 61: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 nach Ausbildung - Jahresdurchschnittswerte; Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit. Stand: Dezember 2019

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen
In Menschen investieren.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS
Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.